

Die Wortzeichen	119
Der Apostroph (das Auslassungszeichen)	119
Der Ergänzungsstrich (Ergänzungsbindestrich)	121
Der Schrägstrich	122
GRAMMATIK	123
Wörter und Wortarten	124
Die Form der Wörter	124
Der Aufbau der Wörter	125
Wortbildung	125
Wortarten	126
Verben (Tätigkeitswörter, Tu[n]wörter, Zeitwörter)	127
Das Verb und seine Ergänzungen	129
Die Konjugation	130
Verbformen	131
Die sechs Zeitformen (Tempora) und ihr Gebrauch	133
Die Aussageweise (Modus, Plural: Modi)	135
Aktiv und Passiv (Tat- und Leideform; Genus Verbi)	137
Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben	146
Substantive (Hauptwörter, Nomen, Nomina)	151
Die Deklinationsarten	151
Singular und Plural (Einzahl und Mehrzahl)	157
Das grammatische Geschlecht (Genus)	158
Die Wortbildung des Substantivs	159
Die Apposition (Beisatz)	160
Artikel und Pronomen (Begleiter und Stellvertreter des Substantivs)	160
Bestimmter und unbestimmter Artikel	160
Personalpronomen	161

Reflexivpronomen	162
Possessivpronomen	162
Demonstrativpronomen	163
Indefinitpronomen	164
Interrogativpronomen	165
Relativpronomen	165
Adjektive (Eigenschaftswörter)	166
Die Deklination des Adjektivs	167
Die Steigerung des Adjektivs	170
Die Wortbildung des Adjektivs	172
Die Verwendung des Adjektivs im Satz	173
Adverbien (Umstandswörter)	175
Die Wortbildung des Adverbs	175
Die Präpositionaladverbien (Pronominaladverbien)	176
Die Steigerung von Adverbien	176
Die Verwendung des Adverbs im Satz	177
Präpositionen (Verhältniswörter)	177
Die wichtigsten Präpositionen und ihre Rektion	178
Konjunktionen (Bindewörter)	180
Interjektionen (Ausrufe-, Empfindungswörter)	182
Sätze	183
Einfache Sätze	184
Das Prädikat (die Satzaussage)	184
Die Ergänzungen (Subjekt und Objekte)	185
Angaben (Umstandsangaben/adverbiale Bestimmungen)	187
Die Wortstellung	187
Die Stellung des Prädikats und die Satzklammer	188

Zusammengesetzte Sätze	188
Nebensätze	189
Ergänzungssätze	190
Adverbialsätze	191
Attributsätze	192
Stolpersteine der Grammatik	195
Konjunktiv	196
Verwendung und Bildung des Konjunktivs	196
Die Bildung der Konjunktivformen	196
Wenn er den Wettbewerb gewänne <i>oder</i> gewönne?	197
Er sagt, er könne <i>oder</i> kann sich nicht erinnern?	199
Er sagt, er könne <i>oder</i> könnte sich nicht erinnern?	200
Am liebsten würden wir fliehen <i>oder</i> am liebsten flöhen wir?	200
Übung	203
Imperativ	206
Wasch, wasch' <i>oder</i> wasche deine Hände?	206
Lies <i>oder</i> lese den Satz noch einmal?	207
Seien Sie <i>oder</i> sind Sie doch bitte so nett ...?	207
Steigerung der Adjektive und Partizipien	208
Gut, besser, beste – optimal, optimaler, am optimalsten?	208
Das meistgelesene <i>oder</i> meistgelesenste Buch?	210
Sie ist älter als <i>oder</i> wie ich?	210
So wenig als <i>oder</i> wie möglich?	210

Der Aufbau der Wörter
Verben (Tätigkeitswörter,
Tu[n]wörter, Zeitwörter)
Die sechs Zeitformen
(Tempora) und ihr Gebrauch
Die Aussageweise (Modus,
Plural: Modi)
Aktiv und Passiv (Tat- und
Leideform; Genus Verbi)
Die gebräuchlichsten
unregelmäßigen Verben
Substantive (Hauptwörter,
Nomen, Nomina)
Die Deklinationsarten
Singular und Plural (Einzahl
und Mehrzahl)
Das grammatische
Geschlecht (Genus)
Die Wortbildung des
Substantivs
Die Apposition (Beisatz)
Artikel und Pronomen
(Begleiter und Stellvertreter
des Substantivs)
Bestimmter und
unbestimmter Artikel
Reflexivpronomen
Possessivpronomen
Demonstrativpronomen
Interrogativpronomen
Relativpronomen
Adjektive
(Eigenschaftswörter)
Die Deklination des Adjektivs
Die Steigerung des Adjektivs
Die Wortbildung des Adjektivs
Die Verwendung des
Adjektivs im Satz
Adverbien (Umstandswörter)
Die Wortbildung des Adverbs
Die Präpositionaladverbien
(Pronominaladverbien)
Die Steigerung von Adverbien
Die Verwendung des Adverbs
im Satz
Präpositionen
(Verhältniswörter)
Die wichtigsten Präpositionen
und ihre Rektion
Konjunktionen (Bindewörter)
Interjektionen (Ausrufe-,
Empfindungswörter)
Einfache Sätze
Das Prädikat (die
Satzaussage)
Die Ergänzungen (Subjekt
und Objekte)
Angaben (Umstandsangaben/

Grammatik

Wörter und Wortarten

Die Form der Wörter

Neben unveränderlichen Wörtern (*und, auf, über, bis ...*) gibt es eine große Anzahl von Wörtern, die sich je nach ihrer Funktion im Satzzusammenhang in ihrer Form verändern können. Diese Formveränderung nennt man **Flexion (Beugung)**. Die Flexion wird unterteilt in **Deklination, Konjugation** und **Steigerung (Komparation)**.

Deklination		
Dekliniert werden Substantive, Adjektive, Artikel, Pronomen nach Zahl (Numerus: Einzahl, Mehrzahl) und Fall (Kasus: Nominativ, Genetiv, Dativ, Akkusativ), außerdem Substantive auch nach grammatischem Geschlecht (Genus: männlich, weiblich, sächlich).	<i>das alte Schloss des alten Schlosses dem alten Schloss das alte Schloss</i>	<i>die alten Schlösser der alten Schlösser den alten Schlössern die alten Schlösser</i>
Konjugation		
Konjugiert werden Verben nach Person, Zahl, Zeit, Aussageweise und Handlungsart (Aktiv, Passiv).	<i>ich sage du sagst er/sie/es sagte</i>	<i>wir werden sagen ihr sagtet sie hätten gesagt es wird gesagt</i>
Steigerung		
Die Steigerung ist eine besondere Art der Formveränderung bei Adjektiven (und einigen Adverbien). Es gibt drei Steigerungsstufen: Positiv (Grundstufe), Komparativ (Höherstufe), Superlativ (Höchststufe).	<i>kühl kühler der kühlfte [Tag]</i>	<i>viel mehr am meisten</i>

Der Aufbau der Wörter

<p>Wörter setzen sich meist aus Wortteilen (Morphemen) zusammen. Man unterscheidet: Stamm, Vorsilbe (Präfix), Nachsilbe (Suffix), Flexionsendung. Viele Wortteile kommen nicht für sich allein vor; sie haben aber doch eine eigene Bedeutung, mit der sie zur Gesamtbedeutung eines Wortes beitragen.</p>	Vorsilbe(n)	Stamm	Nachsilbe	Flexionsendung
	<i>un</i>	<i>klar</i>		
		<i>Klar</i>	<i>heit</i>	
		<i>klär</i>		<i>t</i>
	<i>Ver</i>	<i>klär</i>	<i>ung</i>	
	<i>un-er</i>	<i>klär</i>	<i>lich</i>	<i>e</i>

Wortbildung

Aus einem Grundbestand aus Wörtern und Wortteilen können nach bestimmten Regeln oder Mustern neue Wörter gebildet werden. Man unterscheidet zwei Hauptarten von Wortbildung, die **Zusammensetzung (Komposition)** und die **Ableitung (Derivation)**.

1. Zusammensetzung (Kompositum, Pl. Komposita)

Ein zusammengesetztes Wort besteht aus zwei oder mehreren selbstständig vorkommenden Wörtern, gewöhnlich aus einem Grundwort und einem vorangehenden Bestimmungswort.

Tisch-bein
heim-gehen

Hunde-futter
wasser-dicht

2. Ableitung (Derivat, Pl. Derivate)

Eine Ableitung besteht aus einem selbstständig vorkommenden Wort (bzw. seinem Stamm) und einem oder mehreren unselbstständigen Wortteilen.

er-kennen
Mess-ung

ur-alt
lieb-lich

Wörter und Wortarten

Wortarten

Wörter lassen sich anhand bestimmter Merkmale in Klassen einteilen, die man Wortarten nennt:

Wortart	Merkmale			
	der Form	der Verwendung im Satz		der Bedeutung
Verb	flektierbar: <i>Konjugation</i>	Rolle: <i>v. a. Prädikat (Satzaussage)</i> Verteilung: <i>in Übereinstimmung mit dem Subjekt (Personalform)</i>	<i>Zustände, Vorgänge, Tätigkeiten, Handlungen</i>	
Substantiv	flektierbar: <i>Deklination</i>	Rolle: <i>Subjekt (Satzgegenstand), Objekt (Ergänzung), adverbiale Bestimmung (Umstandsangabe), Attribut (Beifügung)</i> Verteilung: <i>mit Artikel</i>	<i>Lebewesen, Sachen (Dinge), Begriffe (Abstrakta)</i>	
Adjektiv	flektierbar: <i>Deklination (Steigerung)</i>	Rolle: <i>Attribut (Beifügung), adverbiale Bestimmung (Umstandsangabe)</i> Verteilung: <i>mit Substantiv bzw. Verb</i>	<i>Eigenschaften, Merkmale</i>	
Artikel, Pronomen	flektierbar: <i>Deklination</i>	Rolle: <i>Attribut (Beifügung) oder selbstständig</i> Verteilung: <i>mit Substantiv oder anstelle eines Substantivs</i>	<i>Verweis, nähere Bestimmung</i>	
Adverb	nicht flektierbar	Rolle: <i>Umstandsangabe oder Attribut (Beifügung)</i> Verteilung: <i>mit Verb bzw. Adjektiv</i>	<i>nähere Umstände</i>	
Präposition	nicht flektierbar	Rolle: <i>Bestimmung des Kasus (Falls)</i> Verteilung: <i>mit Substantiven oder Pronomen</i>	<i>Verhältnisse, Beziehungen</i>	

Konjunktion	nicht flektierbar	Rolle: Verteilung:	<i>Verbindung, Einleitung, Unterordnung zwischen Sätzen, innerhalb von Satzgliedern und Attributen</i>	<i>Verknüpfung im logischen, zeitlichen, begründenden, modalen u. ä. Sinn</i>
Interjektion	nicht flektierbar	<i>gewöhnlich syntaktisch isoliert; dialogsteuernde und gliedernde Funktion</i>		<i>Empfindungen, Gefühle, Stellungnahmen</i>

■ Verben (Tätigkeitswörter, Tu[n]wörter, Zeitwörter)

Neben einfachen Verben (*kommen, nehmen ...*) gibt es viele Verben mit Vorsilben (*bekommen, teilnehmen ...*); bestimmte Vorsilben sind abtrennbar (*nahm ... teil*: trennbare Verben), andere sind immer fest mit dem Verb verbunden (*bekam*: untrennbare Verben). Verben werden nach ihrer Bedeutung und Funktion in verschiedene Klassen eingeteilt:

Bedeutungsgruppen:	
1. Zustandsverben	<i>Claudia ist krank. Der Schaden beträgt 3 000 EUR.</i>
2. Vorgangsverben	<i>Ich konnte nicht einschlafen. Er ist spät aufgewacht.</i>
3. Tätigkeitsverben	<i>Der Fahrer wollte abbiegen. Die Kinder spielen.</i>

Vollverben	
Vollverben sind alle Verben, die allein im Satz vorkommen können.	<i>Sie liebt ihn. Der Fahrer übersah den entgegenkommenden Bus. Der Unfall forderte zwei Verletzte.</i>

Wörter und Wortarten

Hilfsverben (*haben, sein, werden*)

Hilfsverben kommen zusammen mit einem Vollverb vor und dienen dazu, bestimmte Zeitformen (*haben, sein*: Perfekt, Plusquamperfekt; *werden*: Futur) und das Passiv (*werden*) zu bilden.

Die Kinder haben geschlafen/ sind aufgewacht, hatten geschlafen/ waren aufgewacht, werden schlafen; werden/wurden geweckt.

Haben, sein und *werden* können auch selbstständig, als Vollverben, auftreten.

Ich habe keine Zeit. Gestern waren wir im Kino. Er wird Ingenieur. Werde bald wieder gesund.

Modalverben

Modalverben drücken in Verbindung mit einem Vollverb im Infinitiv aus, dass etwas möglich, notwendig, gewollt, erlaubt, gefordert ist.

Können wir uns morgen treffen? Ich muss den Termin absagen. Wir möchten/wollen ins Kino gehen. Darf ich rauchen? Wir sollen uns gedulden.

Modifizierende Verben

Modifizierende Verben wandeln in Verbindung mit einem Vollverb im Infinitiv mit *zu* dessen Inhalt ab.

Er drohte (war im Begriff) zu ertrinken. Es schien (hatte den Anschein) zu glücken. Auf dem Foto war nichts zu erkennen (konnte man nichts erkennen). Ich habe noch zu arbeiten (muss noch arbeiten).

Funktionsverben

Funktionsverben verlieren in Verbindung mit bestimmten Substantiven ihre eigentliche Bedeutung. Die Verbindungen mit einem Funktionsverb (**Funktionsverbgefüge**) stehen gewöhnlich als Umschreibung für ein einfaches Verb: zur Aufführung bringen = aufführen.

*zum Abschluss bringen
zur Verteilung gelangen
zur Anwendung kommen
in Erwägung ziehen*

Persönliche und unpersönliche Verben

Persönliche Verben können in allen drei Personen gebraucht werden.

Ich laufe. Du lachst. Sie arbeitet.

Unpersönliche Verben können nur mit *es* verbunden werden. Bei übertragenem Gebrauch können sie auch ein anderes Pronomen oder Substantiv bei sich haben.

*Es regnet/nieselt/donnert/blitzt/schneit.
Die Küche blitzt vor Sauberkeit.*

Reflexive Verben

Echte reflexive Verben treten immer mit einem Reflexivpronomen, das sich auf das Subjekt des Satzes bezieht, auf.

*Ich schäme mich. Freust du dich nicht?
Sie schafft sich ein Auto an.*

Unechte reflexive Verben können statt mit einem Reflexivpronomen auch mit einem Substantiv oder Pronomen gebraucht werden.

*(Reflexiv:) Sie wäscht sich.
(Nicht reflexiv:) Sie wäscht das Kind/es.*

Transitive und intransitive Verben

Verben, die eine Akkusativergänzung haben und von denen ein Passiv gebildet werden kann, nennt man transitive (»zielende«) Verben. Alle anderen Verben nennt man intransitive (»nicht zielende«) Verben.

*Die Feuerwehr löschte den Brand.
(Passiv:) Der Brand wurde von der Feuerwehr gelöscht.*

Das Verb und seine Ergänzungen

Jedes Verb fordert (»regiert«) eine bestimmte Anzahl und Art von Ergänzungen. Diesen Sachverhalt bezeichnet man als Wertigkeit (Valenz) des Verbs. Man unterscheidet vor allem:

■ Verben, die nur ein Subjekt haben;

Das Baby schläft. Die Sonne scheint.

■ Verben mit Subjekt und Akkusativergänzung;

Er repariert sein Auto. Sie liest einen Roman.

Wörter und Wortarten

■ Verben mit Subjekt und Dativergänzung;	<i>Das Buch gehört mir. Sie dankte den Rettern.</i>
■ Verben mit Subjekt, Dativ- und Akkusativergänzung;	<i>Sie schenkt ihm ein Buch.</i>
■ Verben mit Subjekt und Genitivergänzung;	<i>Sie gedachten der Toten.</i>
■ Verben mit Subjekt und Präpositionalergänzung;	<i>Inge achtete auf ihre Schwester.</i>
■ Verben mit Subjekt und Prädikativergänzung;	<i>Er wird Maurer. Sie ist intelligent.</i>
■ Verben mit Subjekt und Raum- oder Zeitergänzung.	<i>Er wohnt in Köln/fährt nach Köln. Die Sitzung dauerte zwei Stunden.</i>

Die Konjugation

Die wichtigsten Unterschiede in der Konjugation der Verben bestehen in den Formen des Präteritums und des Partizips II. Nach den Bildungsweisen dieser beiden Formen unterscheidet man:

	Stammformen		
	Infinitiv	1. Pers. Sg. Prät.	Partizip II
1. regelmäßige (»schwache«) Konjugation: Bei den schwachen Verben bleibt der Stammvokal in allen Formen gleich; das Präteritum wird mit <i>-t-</i> zwischen dem Stamm und den Endungen gebildet, das Partizip II mit der Vorsilbe <i>ge-</i> und mit der Endung <i>-t</i> .	<i>sagen</i>	<i>sagte</i>	<i>gesagt</i>
	<i>lieben</i>	<i>liebte</i>	<i>geliebt</i>
2. unregelmäßige (»starke«) Konjugation: Bei den starken Verben wechselt der Stammvokal (Ablaut); das Partizip II wird mit der Vorsilbe <i>ge-</i> und mit der Endung <i>-en</i> gebildet.	<i>reiten</i>	<i>ritt</i>	<i>geritten</i>
	<i>sprechen</i>	<i>sprach</i>	<i>gesprochen</i>
	<i>binden</i>	<i>band</i>	<i>gebunden</i>
	<i>werfen</i>	<i>warf</i>	<i>geworfen</i>

Bei einigen Verben verändert sich auch der auf den Stammvokal folgende Konsonant.	<i>ziehen</i>	<i>zog</i>	<i>gezogen</i>
	<i>stehen</i>	<i>stand</i>	<i>gestanden</i>
Eine weitere Gruppe der unregelmäßigen Verben hat im Präteritum und Partizip II Vokal- (und Konsonanten)wechsel, wird aber in den Endungen regelmäßig konjugiert.	<i>brennen</i>	<i>brannte</i>	<i>gebrannt</i>
	<i>denken</i>	<i>dachte</i>	<i>gedacht</i>
	<i>bringen</i>	<i>brachte</i>	<i>gebracht</i>

Verbformen

1. Personalform:

Verbformen, die in Person und Zahl mit dem Subjekt übereinstimmen, heißen Personalformen (finite Verbformen, konjugierte Verbformen). Person und Zahl werden durch Endungen (Personalendungen) angezeigt, die an den Verbstamm angefügt werden. Die Personalform des Verbs gibt Auskunft über:

1. die Person;	<i>1., 2., 3. Person</i>	<i>Wer tut etwas?</i>
2. die Zahl (Numerus);	<i>Singular, Plural</i>	<i>Wie viele tun etwas?</i>
3. die Zeit (Tempus);	<i>Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I/II</i>	<i>Wann geschieht etwas?</i>
4. die Handlungsart (Genus Verbi);	<i>Aktiv</i>	<i>Tut die Person etwas?</i>
	<i>Passiv</i>	<i>Wird etwas getan?</i>
5. die Aussageweise (Modus).	<i>Indikativ</i>	<i>Geschieht etwas wirklich?</i>
	<i>Konjunktiv</i>	<i>Ist es möglich, dass etwas geschieht?</i>
	<i>Imperativ</i>	<i>Aufforderung, etwas zu tun</i>

Wörter und Wortarten

2. Infinitiv und Partizip:

Der Infinitiv (Grund- oder Nennform) besteht aus dem Verbstamm und der Endung *-en* oder (bei Verben auf *-el*, *-er*) *-n* (komm-en, les-en, dunkel-n, kletter-n). Der Infinitiv steht:

■ in Verbindung mit anderen Verben (vor allem mit dem Hilfsverb <i>werden</i> und Modalverben);	<i>Ich muss abreisen. Er scheint noch nicht ganz wach zu sein. Wann werden wir uns wiedersehen?</i>
■ als Satzglied oder als Attribut zu einem Substantiv.	<i>Satzglied: Reisen bildet den Menschen. Attribut: Unser Entschluss abzureisen stand fest.</i>
■ Hängen von einem Infinitiv andere Wörter oder Wortgruppen ab, liegt eine Infinitivgruppe (erweiterter Infinitiv) vor.	<i>Dieses Problem zu lösen ist schwierig. Er nahm sich vor, im neuen Jahr ein besserer Mensch zu werden.</i>

Infinitiv oder Partizip II

Manche Verben, die mit einem anderen Verb im Infinitiv verbunden werden, ersetzen die Form des Partizips II durch den Infinitiv (immer bei Modalverben und *brauchen*).

*Das hätte er mir auch schreiben können (nicht: gekonnt).
Sie hätte sich besser vorbereiten sollen.
Wir haben nicht lange zu warten brauchen.*

Partizip I (Mittelwort I)

Bildung: Infinitiv + *-d*

kommen-d, weinen-d, blühen-d;

Gebrauch: als Attribut zu einem Substantiv oder als Artangabe

*Attribut: ein weinendes Kind
Artangabe: Das Kind lief weinend zur Mutter.*

Partizip II (Mittelwort II)

Bildung: In der Regel erhält es die Vorsilbe *ge-*; *ge-* entfällt bei untrennbaren Verben, Verben auf *-ieren*, *-eien* u. a. und bei Zusammensetzungen mit Verben dieser beiden Gruppen.

*stellen – gestellt, arbeiten – gearbeitet,
brechen – gebrochen, bestellen – bestellt,
verarbeiten – verarbeitet, zerbrechen –
zerbrochen, studieren – studiert,
prophezeien – prophezeit, vorbestellen –
vorbestellt*

Bei trennbaren Verben tritt *ge-* zwischen Vorsilbe und Verbstamm.

*vorstellen – vorgestellt, anbinden –
angebunden*

Partizip II (Mittelwort II)

Gebrauch: hauptsächlich in der Verbindung mit Hilfsverben (Zeitformen und Passiv)

*er hat gesagt/er hatte gesagt (Perf./Plusqu.)
er wird gesagt haben/es wird gesagt (Fut. II/
Passiv)*

als Attribut zu einem Substantiv

Attribut: ein geprügelter Hund

oder als Artangabe

Artangabe: Sie dachte angestrengt nach.

Partizipien, die nur noch als Adjektive empfunden werden, können auch Steigerungsformen bilden und in Verbindung mit *sein*, *werden* etc. als Prädikativergänzung dienen.

*Partizip I: Die Reise war anstrengender, als ich dachte.
Er ist gewandter geworden. Du hast immer die verrücktesten Ideen.*

Partizipialgruppe

Hängen von einem Partizip andere Wörter oder Wortgruppen ab, liegt eine Partizipialgruppe (ein erweitertes Partizip) vor.

*der dem Prozess vorausgegangene Streit
= der Streit, der dem Prozess vorausgegangen ist
Laut lachend ging er aus dem Zimmer
(= Er ging aus dem Zimmer, indem er laut lachte).*

Die sechs Zeitformen (Tempora) und ihr Gebrauch**1. Das Präsens**

Mit dem Präsens kann ausgedrückt werden:

ein gegenwärtiges Geschehen;

Wohin gehst du? Ich gehe nach Hause.

eine allgemeine Gültigkeit;

Zwei mal drei ist sechs.

ein zukünftiges Geschehen;

Morgen fliege ich nach Irland. Das bereut er noch.

ein vergangenes Geschehen (historisches Präsens).

Im Jahre 55 v. Chr. landeten die Römer in Britannien.

Wörter und Wortarten

2. Das Präteritum	
Das Präteritum schildert ein Geschehen als vergangen oder in der Vergangenheit ablaufend; es dient auch der Kennzeichnung unausgesprochener Gedanken (»erlebte Rede«).	<i>Es war einmal ein König, der hatte drei Töchter. Im Jahre 44 v. Chr. wurde Cäsar ermordet. Er dachte angestrengt nach. Wie konnte das geschehen?</i>
3. Das Perfekt	
Das Perfekt wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs <i>sein</i> oder <i>haben</i> und dem Partizip II; die meisten Verben (alle transitiven) bilden das Perfekt mit <i>haben</i> , intransitive Verben bilden das Perfekt teils mit <i>haben</i> , teils mit <i>sein</i> .	<i>Intransitive Verben, die einen Zustand oder ein Geschehen in seiner Dauer ausdrücken: Wir haben früher in Bochum gewohnt. Ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen. Im Urlaub haben/sind wir viel geschwommen. Intransitive Verben, die eine Zustands- oder Ortsveränderung bezeichnen: Er ist nach Bochum gefahren. Erst gegen Morgen bin ich eingeschlafen. Einmal sind wir bis zu der Insel geschwommen.</i>
Das Perfekt dient der Darstellung eines abgeschlossenen Geschehens oder eines erreichten Zustandes, gelegentlich auch in der Zukunft.	<i>Es hat geschneit. Hast du das Buch gekauft? Sie sind gestern abgefahren. Morgen haben wir es geschafft.</i>
4. Das Plusquamperfekt	
Das Plusquamperfekt wird gebildet mit den Präteritumformen des Hilfsverbs <i>haben</i> oder <i>sein</i> und dem Partizip II; es dient der Darstellung eines abgeschlossenen Geschehens. In Verbindung mit dem Präteritum oder dem Perfekt drückt es aus, dass ein Geschehen zeitlich vor einem anderen liegt (Vorzeitigkeit; Vorvergangenheit).	<i>Ich hatte gespielt. Du warst gekommen. Er gestand, dass er das Buch gestohlen hatte. Als er kam, waren seine Freunde schon gegangen. Er hatte zwar etwas anderes vorgehabt, aber er hat uns trotzdem begleitet.</i>
5. Das Futur I	
Das Futur I wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs <i>werden</i> und dem Infinitiv; es drückt aus:	<i>Ich werde lesen. Du wirst kommen.</i>

- eine Ankündigung, Voraussage;
- eine Absicht, ein Versprechen;
- eine nachdrückliche Aufforderung;
- eine Vermutung.

*Nachts wird der Wind auffrischen.
Ich werde pünktlich da sein.
Du wirst das sofort zurücknehmen.
Er wird schon längst in Rom sein.*

6. Das Futur II

Das Futur II wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs *werden* und dem Infinitiv Perfekt; es dient der Darstellung eines Geschehens, das zu einem künftigen Zeitpunkt beendet sein wird (vollendete Zukunft), oder drückt eine Vermutung über ein vergangenes Geschehen aus.

*Ich werde abgereist sein.
Bis morgen werde ich die Aufgabe erledigt haben.*

*Du wirst geträumt haben.
Es wird schon nicht so schlimm gewesen sein.*

Die Aussageweise (Modus, Plural: Modi)

Im Deutschen gibt es drei Aussageweisen. Sie werden durch bestimmte Verbformen angezeigt: **Indikativ (Wirklichkeitsform)**, **Konjunktiv (Möglichkeitsform)** und **Imperativ (Befehlsform)**.

Indikativ

Der Indikativ ist die Grund- oder Normalform sprachlicher Äußerungen. Er stellt einen Sachverhalt als gegeben dar.

Peter hat das Abitur bestanden und geht jetzt auf die Universität. Schnell sprang das Rotkäppchen aus dem Bauch des Wolfes und die Großmutter auch.

Konjunktiv

Nach Bildung und Verwendung unterscheidet man:

- Konjunktiv I, gebildet vom Präsensstamm des Verbs;
- Konjunktiv II, gebildet vom Präteritumstamm.

Die *würde*-Form des Konjunktivs ist aus den Konjunktiv-II-Formen von *werden* und dem Infinitiv Präsens bzw. Perfekt gebildet.

*Konjunktiv I: er geh-e
Indikativ Präsens: er geh-t
Konjunktiv II: er ging-e
Indikativ Präteritum: er ging*

er würde gehen/er würde gegangen sein

Wörter und Wortarten

Der Gebrauch des Konjunktivs

Konjunktiv I als Ausdruck des Wunsches und der Aufforderung	
<p>Selten; gewöhnlich nur noch in festen Formeln und Redewendungen und kaum noch in Anweisungstexten.</p>	<p><i>Dem Himmel sei Dank! Er lebe hoch! Er ruhe in Frieden. Man nehme: ...</i></p>
Konjunktiv II als Ausdruck der Nichtwirklichkeit	
<ul style="list-style-type: none"> drückt aus, wenn etwas nur vorgestellt, nicht wirklich der Fall (»irreal«) ist; 	<p><i>Stell dir vor, es wären Ferien, ...</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> besonders häufig in »irrealen Bedingungssätzen«; 	<p><i>Wenn er Zeit hätte, käme er mit.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ebenso in »irrealen Vergleichssätzen«; 	<p><i>Er rannte, als wenn es um sein Leben ginge.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> auch in höflichen Aufforderungen (in Form einer Frage) oder vorsichtigen Feststellungen. 	<p><i>Hätten Sie einen Moment Zeit für mich? Ich würde sagen/meinen/dafür plädieren, ...</i></p>

Der Konjunktiv in der indirekten Rede

Der Konjunktiv ist das Hauptzeichen der indirekten Rede. In der indirekten Rede wird eine Äußerung vom Standpunkt des berichtenden Sprechers aus wiedergegeben. Sie wird meist durch ein Verb des Sagens (auch Fragens) oder Denkens oder durch entsprechende Substantive eingeleitet.

Konjunktiv I in der indirekten Rede		
Die indirekte Rede sollte immer im Konjunktiv I stehen. Die indirekte Rede steht immer in derselben Zeit wie die entsprechende direkte Rede.		
Direkte Rede:		Indirekte Rede:
<i>Kann ich ins Kino gehen?</i>	<i>Sie fragt/fragte/wird fragen usw.,</i>	<i>ob sie ins Kino gehen könne.</i>
<i>Ich habe nichts gesehen./ Ich sah nichts.</i>	<i>Er behauptet/behauptete/ wird behaupten usw.,</i>	<i>er habe nichts gesehen.</i>
<i>Ich werde nicht auftreten.</i>	<i>Er erklärt/erklärte/wird erklären usw.,</i>	<i>dass er nicht auftreten werde.</i>

Konjunktiv II in der indirekten Rede

Lautet der Konjunktiv I mit dem Indikativ gleich, wird in der indirekten Rede der Konjunktiv II verwendet, um Unklarheiten und Missverständnisse zu vermeiden.

Der Minister berichtete über den Verlauf der Verhandlungen: Die Partner hätten intensiv miteinander gesprochen; die Gespräche hätten zu guten Ergebnissen geführt.

Der Imperativ

Imperativ

- Drückt eine Aufforderung (Befehl, Verbot, Anweisung, Empfehlung, Rat, Wunsch, Bitte, Mahnung, Warnung) aus. Er tritt im Singular und im Plural und in der Höflichkeitsform mit *Sie* auf. Er wird gebildet vom Präsensstamm des Verbs und endet im Singular im Allgemeinen mit *-e*.
- Einige starke Verben, die im Präsens zwischen *e* und *i* (*ie*) wechseln, bilden den Imperativ immer endungslos und mit dem Stammvokal *i* (*ie*).

*Komm! Kommt! Kommen Sie!
Beil(e) dich! Putz(e) dir die Zähne!
Halte/Haltet/Halten Sie das bitte fest!*

*Sprich (nicht: Sprech) lauter!
Lies (nicht: Les) das!
Hilf (nicht: Helf) mir!
Aber:
Werd (nicht: Wird) endlich vernünftig.*

Aktiv und Passiv (Tat- und Leideform; Genus Verbi)

Die Verbformen **Aktiv** und **Passiv** drücken eine unterschiedliche Blickrichtung bzw. Handlungsart aus. Von allen Verben kann ein Aktiv gebildet werden, nicht jedoch von allen ein Passiv.

Aktiv

Im Aktiv wird das Geschehen von seinem Träger (»Täter«) her dargestellt.

*Der Vorstand beschloss den Spielerkauf.
Die Mitschüler wählten ihn zum
Klassensprecher.*

Wörter und Wortarten

Vorgangspassiv (werden-Passiv)	
Das Vorgangspassiv wird gebildet mit <i>werden</i> und dem Partizip II des betreffenden Verbs; es stellt den Vorgang (das Geschehen, die Handlung) in den Vordergrund; der Handelnde muss nicht immer genannt werden.	<i>Der Motor wurde von den Mechanikern ausgebaut.</i> <i>Die Fenster sind vom Hausmeister geöffnet worden.</i> <i>Die Rechnung wurde bezahlt.</i>
Zustandspassiv (sein-Passiv)	
Das Zustandspassiv wird gebildet mit den Formen von <i>sein</i> und dem Partizip II des entsprechenden Verbs; es drückt aus, dass ein Zustand besteht (als Folge eines vorausgegangenen Vorganges).	<i>Das Gelände ist von Demonstranten besetzt.</i> <i>Die Autobahn ist wegen Bauarbeiten gesperrt.</i> <i>Der Antrag ist bereits abgelehnt.</i>
Passivfähige Verben	
<ul style="list-style-type: none">Passivfähig sind die meisten Verben mit einer Akkusativergänzung; die Akkusativergänzung (das Objekt) des Aktivsatzes wird im Passivsatz zum Subjekt; dem Subjekt des Aktivsatzes entspricht im Passivsatz ein Satzglied mit einer Präposition (in der Regel mit <i>von</i>).	<i>Die Behörde lehnte den Antrag ab.</i> <i>Der Antrag wurde von der Behörde abgelehnt.</i>
<ul style="list-style-type: none">Von einigen Verben, die eine Akkusativergänzung haben, kann kein Passiv gebildet werden (<i>haben, besitzen, bekommen, kennen, wissen, enthalten</i> usw.).	<i>Sie hat eine neue Frisur (nicht möglich: Eine neue Frisur wird von ihr gehabt).</i>
<ul style="list-style-type: none">Von den intransitiven Verben können nur bestimmte Tätigkeitsverben (<i>helfen, lachen, tanzen, feiern, sprechen</i>) ein unpersönliches Passiv bilden.	<i>Damit ist mir auch nicht geholfen.</i> <i>Gestern ist bei uns lange gefeiert worden.</i> <i>Es wurde viel gelacht.</i>

Andere passivartige Formen

<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>bekommen/erhalten</i> + Part. II (Art des Vorgangspassivs) 	<p><i>Sie bekam einen Blumenstrauß überreicht.</i> <i>Er erhielt ein winziges Zimmer zugeteilt.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>sein</i> + Infinitiv mit <i>zu</i> (entspricht Vorgangspassiv mit <i>können</i> oder <i>müssen</i>) 	<p><i>Der Motor war nicht mehr zu reparieren.</i> <i>Das Formular ist mit Bleistift auszufüllen.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>sich lassen</i> + Infinitiv (entspricht Vorgangspassiv mit <i>können</i>) 	<p><i>Die Uhr ließ sich nicht mehr aufziehen.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Bestimmte Funktionsverbgefüge werden häufig anstelle eines Vorgangspassivs gebraucht. 	<p><i>Nicht abgeholte Fundsachen kommen zur Versteigerung.</i></p>

Wörter und Wortarten

Konjugationsmuster für das Aktiv

1. regelmäßige (schwache) Konjugation			
	Indikativ	Konjunktiv	Konjunktiv II
Präsens	ich frag-e	ich frag-e	
	du frag-st	du frag-est	
	er	er	
	sie frag-t	sie frag-e	
	es	es	
	wir frag-en	wir frag-en	
	ihr frag-t	ihr frag-et	
sie frag-en	sie frag-en		
Präteritum	ich frag-t-e		ich frag-t-e
	du frag-t-est		du frag-t-est
	er		er
	sie frag-t-e		sie frag-t-e
	es		es
	wir frag-t-en		wir frag-t-en
	ihr frag-t-et		ihr frag-t-et
sie frag-t-en		sie frag-t-en	
Perfekt	ich habe gefragt	ich habe gefragt	
	du hast gefragt	du habest gefragt	
	er	er	
	sie hat gefragt	sie habe gefragt	
	es	es	
	wir haben gefragt	wir haben gefragt	
	ihr habt gefragt	ihr habet gefragt	
sie haben gefragt	sie haben gefragt		
Plusquamperfekt	ich hatte gefragt		ich hätte gefragt
	du hattest gefragt		du hättest gefragt
	er		er
	sie hatte gefragt		sie hätte gefragt
	es		es
	wir hatten gefragt		wir hätten gefragt
	ihr hättet gefragt		ihr hättet gefragt
sie hatten gefragt		sie hätten gefragt	
Futur I	ich werde fragen	ich werde fragen	
	du wirst fragen	du werdest fragen	
	er	er	
	sie wird fragen	sie werde fragen	
	es	es	
	wir werden fragen	wir werden fragen	
	ihr werdet fragen	ihr werdet fragen	
sie werden fragen	sie werden fragen		
Futur II	ich werde	ich werde	
	du wirst	du werdest	
	er	er	
	sie wird gefragt haben	sie werde gefragt haben	
	es	es	
	wir werden	wir werden	
	ihr werdet	ihr werdet	
sie werden	sie werden		
	Infinitiv Präsens: fragen	Imperativ Singular: frag[e]!	
	Infinitiv Perfekt: gefragt haben	Imperativ Plural: fragt!	
	Partizip I: fragend	Höflichkeitsform: fragen Sie!	
	Partizip II: gefragt		

2. unregelmäßige (starke) Konjugation

	Indikativ	Konjunktiv	Konjunktiv II
Präsens	ich komm-e du komm-st er sie komm-t es wir komm-en ihr komm-t sie komm-en	ich komm-e du komm-est er sie komm-e es wir komm-en ihr komm-et sie komm-en	
Präteritum	ich kam du kam-st er sie kam es wir kam-en ihr kam-t sie kam-en		ich käm-e du käm-(e)st er sie käm-e es wir käm-en ihr käm-(e)t sie käm-en
Perfekt	ich bin gekommen du bist gekommen er sie ist gekommen es wir sind gekommen ihr seid gekommen sie sind gekommen	ich sei gekommen du sei(e)st gekommen er sie sei gekommen es wir seien gekommen ihr seiet gekommen sie seien gekommen	
Plusquamperfekt	ich war gekommen du warst gekommen er sie war gekommen es wir waren gekommen ihr wart gekommen sie waren gekommen		ich wäre gekommen du wär(e)st gekommen er sie wäre gekommen es wir wären gekommen ihr wär(e)t gekommen sie wären gekommen
Futur I	ich werde kommen du wirst kommen er sie wird kommen es wir werden kommen ihr werdet kommen sie werden kommen	ich werde kommen du werdest kommen er sie werde kommen es wir werden kommen ihr werdet kommen sie werden kommen	
Futur II	ich werde du wirst er sie wird es wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie werde es wir werden ihr werdet sie werden	
	Infinitiv Präsens: kommen Infinitiv Perfekt: gekommen sein Partizip I: kommend Partizip II: gekommen	Imperativ Singular: komm! Imperativ Plural: kommt! Höflichkeitsform: kommen Sie!	

Wörter und Wortarten

Lautliche Besonderheiten:

e-Einschub vor der Endung bei Verben, deren Stamm auf *d* oder *t* ausgeht: du *find-e-st*, ihr *hielt-e-t*, und bei Verben, deren Stamm auf Konsonant + *m* oder *n* (außer *lm*, *ln*, *rm*, *rn*) endet: du *atm-e-st*, sie *rechn-e-t* (aber: du *lern-st*, du *qualm-st*)

s-Ausfall bei Verben, deren Stamm auf *s*, *ß*, *ss*, *x* oder *z* endet: reisen – du *reist*, mixen – du *mixt*, reizen – du *reizt*; das *s* bleibt erhalten, wenn der Verbstamm auf *sch* endet: du *wäschst*, du *herrscht*

e-Ausfall bei den Verben auf *-eln* und *-ern* in der 1. und 3. Person Plural Präsens: handeln – wir *handeln*, sie *handeln*, ändern – wir *ändern*, sie *ändern*; bei Verben auf *-eln* meist auch in der 1. Person Singular Präsens und im Imperativ Singular: ich *handle*, ich *lächle*; *handle!*, *lächle!*; bei Verben auf *-ern* bleibt das *e* gewöhnlich erhalten: ich *ändere*, ich *wandere*; *ändere!*, *wandere!*

Umlaut bei den meisten unregelmäßigen Verben mit dem Stammvokal *a*, *au* oder *o* in der 2. und 3. Person Singular Präsens: tragen – du *trägst*, er *trägt*, laufen – du *läufst*, er *läuft*, stoßen – du *stößt*, er *stößt*

e/i-Wechsel bei einer Reihe von unregelmäßigen Verben in der 2. und 3. Person Singular Präsens und im Imperativ Singular: geben – du *gibst*, er *gibt*; *gib!*, nehmen – du *nimmst*, er *nimmt*; *nimm!*, sehen – du *siehst*; er *sieht*; *sieh!*

Konjugationsmuster für das Passiv

In den folgenden vereinfachten Mustern ist nur die 3. Person Singular aufgeführt; die übrigen Personalformen können leicht ergänzt werden.

	1. werden-Passiv				2. sein-Passiv							
	Indikativ		Konjunktiv I		Konjunktiv II		Indikativ		Konjunktiv I		Konjunktiv II	
Präsens	er	wird	er	werde	er	ist	er	sei	er	ist	er	sei
	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt
	es		es		es		es		es		es	
Präteritum	er	wurde	er	würde	er	war	er	wäre	er	war	er	wäre
	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt
	es		es		es		es		es		es	
Perfekt	er	ist	er	sei	er	ist	er	sei	er	ist	er	sei
	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt
	es	worden	es	worden	es	gewesen	es	gewesen	es	gewesen	es	gewesen
Plusquamperfekt	er	war	er	wäre	er	war	er	wäre	er	war	er	wäre
	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt
	es	worden	es	worden	es	gewesen	es	gewesen	es	gewesen	es	gewesen
Futur I	er	wird	er	werde	er	wird	er	werde	er	wird	er	werde
	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt
	es	werden	es	werden	es	sein	es	sein	es	sein	es	sein
Futur II	er	wird	er	werde	er	wird	er	werde	er	wird	er	werde
	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt	sie	gefragt
	es	worden	es	worden	es	gewesen	es	gewesen	es	gewesen	es	gewesen
	er	sein	er	sein	er	sein	er	sein	er	sein	er	sein

Die Konjugation der Verben **haben**, **sein** und **werden** und der Modalverben

Die mehrgliedrigen Verbformen (Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, Futur II) werden nur beispielhaft (in der 3. Person Singular) aufgeführt.

Wörter und Wortarten

	1. haben			2. sein				
	Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II	Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II		
Präsens	ich habe	ich habe		ich bin	ich sei			
	du hast	du habest		du bist	du sei(e)st			
	er	er		er	er			
	sie hat	sie habe		sie ist	sie sei			
	es	es		es	es			
	wir haben	wir haben		wir sind	wir seien			
	ihr habt	ihr habet		ihr seid	ihr seiet			
	sie haben	sie haben		sie sind	sie seien			
Präteritum	ich hatte		ich hätte	ich war		ich wäre		
	du hattest		du hättest	du warst		du wär(e)st		
	er		er	er		er		
	sie hatte		sie hätte	sie war		sie wäre		
	es		es	es		es		
	wir hatten		wir hätten	wir waren		wir wären		
	ihr hättet		ihr hättet	ihr wart		ihr wär(e)t		
	sie hatten		sie hätten	sie waren		sie wären		
Perfekt	er hat	er habe		er ist	er sei			
	sie gehabt	sie gehabt		sie gewesen	sie gewesen			
	es	es		es	es			
Plusquamperfekt	er hatte		er hätte	er war		er wäre		
	sie gehabt		sie gehabt	sie gewesen		sie gewesen		
	es		es	es		es		
Futur I	er wird	er werde		er wird	er werde			
	sie haben	sie haben		sie sein	sie sein			
	es	es		es	es			
Futur II	er wird	er werde		er wird	er werde			
	sie gehabt	sie gehabt		sie gewesen	sie gewesen			
	es haben	es haben		es sein	es sein			
	Infinitiv Präsens: haben Infinitiv Perfekt: gehabt haben Partizip I: habend Partizip II: gehabt		Imperativ Singular: hab[e]! Imperativ Plural: habt! Höflichkeitsform: haben Sie!		Infinitiv Präsens: sein Infinitiv Perfekt: gewesen sein Partizip I: seiend Partizip II: gewesen		Imperativ Singular: sei! Imperativ Plural: seid! Höflichkeitsform: seien Sie!	

3. werden			
	Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II
Präsens	ich werde	ich werde	
	du wirst	du werdest	
	er	er	
	sie wird	sie werde	
	es	es	
	wir werden	wir werden	
Präteritum	ich wurde		ich würde
	du wurdest		du würdest
	er		er
Perfekt	sie wurde		sie würde
	es		es
	wir wurden		wir würden
	ihr wurdet		ihr würdet
	sie wurden		sie würden
Perfekt	er ist	er sei	
	sie ist	sie sei	
	es geworden	es geworden	

	Indikativ	Konjunktiv I	Konjunktiv II
Plusquam-perfekt	er war		er wäre
	sie war		sie wäre
	es geworden		es geworden
Futur I	er wird	er werde	
	sie wird	sie werde	
	es werden	es werden	
Futur II	er wird	er werde	
	sie geworden	sie geworden	
	es sein	es sein	
Infinitiv Präsens: werden Infinitiv Perfekt: (ge)worden sein Partizip I: werdend Partizip II: (Vollverb:) geworden Partizip II: (Hilfsverb:) worden		Imperativ Singular: werd(e)! Imperativ Plural: werdet! Höflichkeitsform: werden Sie!	

4. Modalverben und wissen:

Die mehrgliedrigen Formen werden mit *haben* (Perfekt, Plusquamperfekt) bzw. *werden* (Futur I, Futur II) gebildet.

	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
Indikativ Präsens	ich darf	kann	mag	muss	soll	will	weiß
	du darfst	kannst	magst	musst	sollst	willst	weißst
	er						
	sie darf	kann	mag	muss	soll	will	weiß
	es						
	wir dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
Konjunktiv I	ihr dürft	könnt	mögt	müsst	sollt	wollt	wisst
	sie dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
	ich dürfe	könne	möge	müsse	solle	wolle	wisse
	du dürfest	könnest	mögest	müssest	sollest	wollest	wissest
	er						
	sie dürfe	könne	möge	müsse	solle	wolle	wisse
Konjunktiv I	es						
	wir dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen
	ihr dürfet	könnet	möget	müset	sollet	wollet	wisset
sie dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen	

Wörter und Wortarten

	dürfen	können	mögen	müssen	sollen	wollen	wissen		
Indikativ Präteritum	ich	durfte	konnte	mochte	musste	sollte	wollte	wusste	
	du	durftest	konntest	mochtest	musstest	solltest	wolltest	wusstest	
	er								
	sie	durfte	konnte	mochte	musste	sollte	wollte	wusste	
	es								
	wir	durften	konnten	mochten	mussten	sollten	wollten	wussten	
	ihr	durftet	konntet	mochtet	musstet	solltet	wolltet	wusstet	
	sie	durften	konnten	mochten	mussten	sollten	wollten	wussten	
	Konjunktiv II	ich	dürfte	könnte	möchte	müsste	sollte	wollte	wüsste
		du	dürftest	könntest	möchtest	müsstest	solltest	wolltest	wüsstest
er									
sie		dürfte	könnte	möchte	müsste	sollte	wollte	wüsste	
es									
wir		dürften	könnten	möchten	müssten	sollten	wollten	wüssten	
ihr		dürftet	könntet	möchtet	müsstet	solltet	wolltet	wüsstet	
sie	dürften	könnten	möchten	müssten	sollten	wollten	wüssten		

Partizip II: *gedurft, gekonnt, gemocht, gemusst, gesollt, gewollt, gewusst*

Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben

Verben mit Vorsilbe werden nur in Ausnahmefällen aufgeführt; in der Regel sind ihre Formen unter dem entsprechenden einfachen Verb nachzuschlagen. Bei der 1. Stammform wird die 2. Person Singular Präsens hinzugesetzt, wenn Umlaut oder *e/i*-Wechsel auftritt; bei der 2. Stammform wird der Konjunktiv II angegeben, wenn er Umlaut aufweist; bei der 3. Stammform wird deutlich gemacht, ob das Perfekt mit *haben* oder *sein* gebildet wird.

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)	1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
<i>backen</i> du <i>bäckst/backst</i>	<i>backte/buk</i> <i>büke</i>	<i>hat gebacken</i>	<i>bergen</i> du <i>birgst</i>	<i>barg</i> <i>bärke</i>	<i>hat geborgen</i>
<i>befehlen</i> du <i>befehlst</i>	<i>befahl</i> <i>beföhle/befähle</i>	<i>hat befohlen</i>	<i>bersten</i> du <i>birst</i>	<i>barst</i> <i>bärste</i>	<i>ist geborsten</i>
<i>beginnen</i>	<i>begann</i> <i>begänne/begönne</i>	<i>hat begonnen</i>	<i>bewegen</i>	<i>bewog</i> <i>bewöge</i>	<i>hat bewogen</i>
<i>beißen</i>	<i>biss</i>	<i>hat gebissen</i>	<i>biegen</i>	<i>bog</i> <i>böge</i>	<i>hat/ist gebogen</i>

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)	1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
bieten	bot böte	hat geboten	fallen du fällst	fiel	ist gefallen
binden	band bände	hat gebunden	fangen du fängst	fang	hat gefangen
bitten	bat bäte	hat gebeten	fechten du fichtst	focht föchte	hat gefochten
blasen du bläst	blies	hat geblasen	finden	fand fände	hat gefunden
bleiben	blieb	ist geblieben	flechten du flichtst	flocht flöchte	hat geflochten
braten du brätst	briet	hat gebraten	fliegen	flog flöge	hat/ist geflogen
brechen du brichst	brach bräche	hat/ist gebrochen	fliehen	floh flöhe	ist geflohen
brennen	brannte brennte	hat gebrannt	fließen	floss flösse	ist geflossen
bringen	brachte brächte	hat gebracht	fressen du frisst	fraß fräße	hat gefressen
denken	dachte dächte	hat gedacht	frieren	fror fröre	hat gefroren
dringen	drang dränge	hat/ist gedrungen	gären	gor/gärte göre/gärte	hat/ist gegoren
dürfen	durfte dürfte	hat gedurft	gebären du gebierst	gebar gebäre	hat geboren
empfangen du empfängst	empfang	hat empfangen	geben du gibst	gab gäbe	hat gegeben
empfehlen du empfiehlst	empfohl empfohle/ empfohle	hat empfohlen	gedeihen	gedieh	ist gediehen
erlöschen du erlischst	erlosch erlösche	ist erloschen	gehen	ging	ist gegangen
erschrecken du erschrickst	erschrak erschrake	ist erschrocken	gelingen	gelang gelänge	ist gelungen
essen du isst	aß aße	hat gegessen	gelten du giltst	galt gälte/gölte	hat gegolten
fahren du fährst	fuhr führe	hat/ist gefahren	genießen	genoss genösse	hat genossen

Wörter und Wortarten

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)	1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
geschehen es geschieht	geschah geschähe	ist geschehen	können es geschieht	konnte könnte	hat gekonnt
gewinnen	gewann gewänne/gewönne	hat gewonnen	kriechen	kroch kröche	ist gekrochen
gießen	goss gösse	hat gegossen	laden du lädst	lud lüde	hat geladen
gleichen	glich	hat geglichen	lassen du lässt	ließ	hat gelassen
gleiten	glitt	ist geglitten	laufen du läufst	lief	ist gelaufen
glimmen	glomm glömmte	hat geglimmt	leiden	litt	hat gelitten
graben du gräbst	grub grübe	hat gegraben	leihen	lieh	hat geliehen
greifen	griff	hat gegriffen	lesen du liest	las läse	hat gelesen
haben	hatte hätte	hat gehabt	liegen	lag läge	hat gelegen
halten du hältst	hielt	hat gehalten	lügen	log löge	hat gelogen
hängen	hing	hat gehangen	mahlen	mahlte	hat gemahlen
hauen	haute/hieb	hat gehauen	meiden	mied	hat gemieden
heben	hob höbe	hat gehoben	messen du misst	maß mäße	hat gemessen
heißten	hieße	hat geheißen	misslingen	misslang misslänge	ist misslungen
helfen du hilfst	half hälfe/hülfe	hat geholfen	mögen	mochte möchte	hat gemocht
kennen	kannte kennte	hat gekannt	müssen	musste müsste	hat gemusst
klingen	klang klänge	hat geklungen	nehmen du nimmst	nahm nähme	hat genommen
kneifen	kniff	hat gekniffen	nennen	nannte nennte	hat genannt
kommen	kam käme	ist gekommen	pfeifen	pff	hat gepfiffen

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)	1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
preisen	pries	hat gepriesen	schlagen du schlägst	schlug schlug	hat geschlagen
quellen du quillst	quoll quölle	ist gequollen	schleichen	schlich	ist geschlichen
raten du rätst	riet	hat geraten	schleifen	schliff	hat geschliffen
reiben	rieb	hat gerieben	schließen	schloss schlo	hat geschlossen
reißen	riss	hat/ist gerissen	schlingen	schlang schlang	hat geschlungen
reiten	ritt	hat/ist geritten	schmeißen	schmiss	hat geschmissen
rennen	rannte rennte	ist gerannt	schmelzen du schmilzt	schmolz schmolze	ist geschmolzen
riechen	roch röche	hat gerochen	schneiden	schnitt	hat geschnitten
ringen	rang ränge	hat gerungen	schreiben	schrieb	hat geschrieben
rinnen	rann ränne/rönne	ist geronnen	schreien	schrie	hat geschrien
rufen	rief	hat gerufen	schreiten	schr	ist geschritten
saufen du säufst	soff söffe	hat gesoffen	schweigen	schwieg	hat geschwiegen
schaffen	schuf schüfe	hat geschaffen	schwimmen	schwamm schwämme/ schwöme	hat/ist geschwommen
scheiden	schied	hat/ist geschieden	schwinden	schwand schwände	ist geschwunden
scheinen	schien	hat geschienen	schwingen	schwang schwänge	hat geschwungen
scheißen	schiss	hat geschissen	schwören	schwor schwöre/schwüre	hat geschworen
schelten du schiltst	schalt schölte	hat gescholten	sehen du siehst	sah sähe	hat gesehen
schieben	schob schöbe	hat geschoben	sein	war wäre	ist gewesen
schießen	schoss schösse	hat/ist geschossen	senden	sandte sendete	hat gesandt
schlafen du schläfst	schief	hat geschlafen	singen	sang sänge	hat gesungen

Wörter und Wortarten

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)	1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
sinken	sank sänke	ist gesunken	treffen du triffst	traf träfe	hat getroffen
sinnen	sann sänne/sönne	hat gesonnen	treiben	trieb	hat getrieben
sitzen	safs säße	hat gesessen	treten du trittst	trat träte	hat/ist getreten
sollen	sollte	hat gesollt	trinken	trank tränke	hat getrunken
spalten	spaltete	hat gespalten	trügen	trog tröge	hat getrogen
speien	spie	hat gespien	tun	tat täte	hat getan
sprechen du sprichst	sprach spräche	hat gesprochen	verderben du verderbst	verdarb verdürbe	hat/ist verderben
sprießen	spross sprösse	ist gesprossen	vergessen du vergisst	vergaß vergäße	hat vergessen
springen	sprang spränge	ist gesprungen	verlieren	verlor verlöre	hat verloren
stechen du stichst	stach stäche	hat gestochen	verlöschen du verlischst	verlosch verlösche	ist verloschen
stecken (= sich in etwas befinden)	stak stäke	hat gesteckt	wachsen du wächst	wuchs wüchse	ist gewachsen
stehen	stand stände/stünde	hat gestanden	waschen du wäschst	wusch wüsche	hat gewaschen
stehlen du stiehst	stahl stähle/stöhle	hat gestohlen	weben	wob/webte wöbe/webte	hat gewoben
steigen	stieg	ist gestiegen	weichen	wich	ist gewichen
sterben du stirbst	starb stürbe	ist gestorben	weisen	wies	hat gewiesen
stinken	stank stänke	hat gestunken	wenden	wandte wendete	hat gewandt
stoßen du stößt	stieß	hat/ist gestoßen	werben du wirbst	warb würbe	hat geworben
streichen	strich	hat gestrichen	werden du wirst	wurde würde	ist geworden
streiten	stritt	hat gestritten	werfen du wirfst	warf würfe	hat geworfen
tragen du trägst	trug trüge	hat getragen			

1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)	1. Stammform (Infinitiv)	2. Stammform (Präteritum)	3. Stammform (Partizip II)
wiegen	wog wöge	hat gewogen	wollen	wollte	hat gewollt
winden	wand wände	hat gewunden	ziehen	zog zöge	hat/ist gezogen
wissen	wusste wüsste	hat gewusst	zwingen	zwang zwänge	hat gezwungen

■ Substantive (Hauptwörter, Nomen, Nomina)

Substantive machen den bei Weitem größten Teil des Wortschatzes aus und können auf vielfältige Weise zu neuen Wörtern zusammengesetzt werden. Wörter aller anderen Wortarten können substantiviert werden. Substantive haben in der Regel ein festes Geschlecht. Sie verändern sich aber nach Zahl (Numerus) und Fall (Kasus). Man unterscheidet:

<p>1. Gegenstandswörter (Konkreta)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Eigennamen ■ Gattungsbezeichnungen ■ Stoffbezeichnungen 	<p><i>Tisch, Lampe, Tulpe, Rose, Auto, Hammer, Werkstatt, Schiedsrichter</i> <i>Anna, Neumann, Japan, Rom, Goethehaus, Feldberg</i> <i>Mensch, Frau, Freund, Katze, Rose, Stern, Haus, Tisch</i> <i>Stahl, Silber, Holz, Leder, Leinen, Wolle, Öl, Fleisch</i></p>
<p>2. Begriffswörter (Abstrakta)</p>	<p><i>Mut, Stress, Alter, Torheit, Verstand, Frieden, Abrüstung</i></p>

Die Deklinationsarten

Im Satz treten die Substantive in verschiedenen Fällen auf, und sie können – in der Regel – Einzahl (Singular) und Mehrzahl (Plural) bilden. Sie werden also nach Fall (Kasus) und Zahl (Numerus) dekliniert. Nach den Formen des Genetiv Singular und der Bildung des Plurals unterscheidet man starke, schwache und gemischte Deklination:

Wörter und Wortarten

Starke Deklination		männlich	weiblich	sächlich
Der Genetiv Singular der männlichen und sächlichen Substantive endet auf <i>-es/-s</i> .	Nominativ	<i>der Vogel</i>	<i>die Nacht</i>	<i>das Bild</i>
	Genetiv	<i>des Vogel-s</i>	<i>der Nacht</i>	<i>des Bild-es</i>
	Dativ	<i>dem Vogel</i>	<i>der Nacht</i>	<i>dem Bild(-e)</i>
	Akkusativ	<i>den Vogel</i>	<i>die Nacht</i>	<i>das Bild</i>
-es steht:				
<ul style="list-style-type: none"> bei Substantiven auf <i>-s, -ß, -ss, -x, -z, -tz</i> häufig bei einsilbigen Substantiven mit Konsonant (Mitlaut) am Ende häufig bei mehrsilbigen Substantiven mit Endbetonung und bei Zusammensetzungen mit Fugen-s 		<i>des Hauses, des Fußes, des Fasses, des Komplexes, des Schmerzes, des Gesetzes</i>	<i>des Bildes, des Raumes, des Buches, des Stuhles</i>	<i>des Betrages, des Besuches, des Arbeitsplanes</i>
-s steht:				
<ul style="list-style-type: none"> immer bei Substantiven auf <i>-el, -em, -en, -er, -chen, -lein</i> meist bei Substantiven mit Vokal (+ h) am Ende meist bei mehrsilbigen Substantiven ohne Endbetonung 		<i>des Vogels, des Atems, des Gartens, des Lehrers, des Mädchens, des Bäumleins</i>	<i>des Knies, des Neubaus, des Schuhs</i>	<i>des Monats, des Antrags, des Urlaubs</i>
Dativ-e:				
<ul style="list-style-type: none"> heute nur noch ganz selten noch in bestimmten festen Wendungen 		<i>am nächsten Tag(e), auf dem Weg(e)</i>	<i>in diesem Sinne, im Laufe der Zeit, im Grunde</i>	

Es treten verschiedene Pluralformen auf.	Nominativ	<i>die Vögel</i>	<i>die Nächt-e</i>	<i>die Bild-er</i>
	Genitiv	<i>der Vögel</i>	<i>der Nächt-e</i>	<i>der Bild-er</i>
	Dativ	<i>den Vögel-n</i>	<i>den Nächt-en</i>	<i>den Bild-ern</i>
	Akkusativ	<i>die Vögel</i>	<i>die Nächt-e</i>	<i>die Bild-er</i>

Schwache Deklination		männlich	weiblich
(keine sächlichen Substantive): Der Singular der männlichen Substantive (außer Nominativ) endet auf <i>-en</i> .	Nominativ	<i>der Mensch</i>	<i>die Frau</i>
	Genitiv	<i>des Mensch-en</i>	<i>der Frau</i>
	Dativ	<i>dem Mensch-en</i>	<i>der Frau</i>
	Akkusativ	<i>den Mensch-en</i>	<i>die Frau</i>
Im Plural steht nur <i>-en</i> .	Nominativ	<i>die Mensch-en</i>	<i>die Frau-en</i>
	Genitiv	<i>der Mensch-en</i>	<i>der Frau-en</i>
	Dativ	<i>den Mensch-en</i>	<i>den Frau-en</i>
	Akkusativ	<i>die Mensch-en</i>	<i>die Frau-en</i>

Gemischte Deklination		Singular	Plural
Einige männliche und sächliche Substantive (<i>Auge, Ohr, Doktor</i> u. a.) werden im Singular stark und im Plural schwach dekliniert.	Nominativ	<i>der Staat</i>	<i>die Staat-en</i>
	Genitiv	<i>des Staat-(e)s</i>	<i>der Staat-en</i>
	Dativ	<i>dem Staat(-e)</i>	<i>den Staat-en</i>
	Akkusativ	<i>den Staat</i>	<i>die Staat-en</i>

Wörter und Wortarten

Männliche Substantive				
Kasus	stark	schwach	gemischt	
Singular	Nominativ: wer oder was?	<i>der Tag</i>	<i>der Fürst</i>	<i>der Staat</i>
	Genitiv: wessen?	<i>des Tag(-e)s</i>	<i>des Fürst-en</i>	<i>des Staat(-e)s</i>
	Dativ: wem?	<i>dem Tag(-e)*</i>	<i>dem Fürst-en</i>	<i>dem Staat</i>
	Akkusativ: wen oder was?	<i>den Tag</i>	<i>den Fürst-en</i>	<i>den Staat</i>
	Nominativ: wer oder was?	<i>die Tag-e</i>	<i>die Fürst-en</i>	<i>die Staat-en</i>
	Genitiv: wessen?	<i>der Tag-e</i>	<i>der Fürst-en</i>	<i>der Staat-en</i>
Plural	Dativ: wem?	<i>den Tag-en</i>	<i>den Fürst-en</i>	<i>den Staat-en</i>
	Akkusativ: wen oder was?	<i>die Tag-e</i>	<i>die Fürst-en</i>	<i>die Staat-en</i>
Merkmale	<p><i>im Genitiv Singular: -(e)s</i> <i>im Dativ Plural: -en</i></p> <p>Pluralklassen: <i>-e: der Tisch, die Tische</i> <i>-e, umgelautet: der Bart, die Bärte</i> <i>-er: der Geist, die Geister</i> <i>-er, umgelautet: der Wald, die Wälder</i> <i>- (endungslos): der Balken, die Balken</i> <i>- (endungslos) umgelautet: der Faden, die Fäden</i> <i>-s: der Uhu, die Uhus</i></p>			

* Die Endung *-e* der starken männlichen Substantive im Dativ Singular kommt heute nur noch selten vor.

Weibliche Substantive			
Kasus	stark	schwach	gemischt
Singular	Nominativ: wer oder was?	<i>die Mutter</i>	<i>die Rose</i> –
	Genitiv: wessen?	<i>der Mutter</i>	<i>der Rose</i> –
	Dativ: wem?	<i>der Mutter</i>	<i>der Rose</i> –
	Akkusativ: wen oder was?	<i>die Mutter</i>	<i>die Rose</i> –
Plural	Nominativ: wer oder was?	<i>die Mütter</i>	<i>die Rose-n</i> –
	Genitiv: wessen?	<i>der Mütter</i>	<i>der Rose-n</i> –
	Dativ: wem?	<i>den Mütter-n</i>	<i>den Rose-n</i> –
	Akkusativ: wen oder was?	<i>die Mütter</i>	<i>die Rose-n</i> –
Merkmale	<i>im Singular: - (endungslos)</i> <i>im Dativ Plural: -n</i> Pluralklassen: <i>-e: die Drangsal, die Drangsale</i> <i>-e, umgelautet: die Kraft, die Kräfte</i> <i>- (endungslos) umgelautet: die Tochter, die Töchter</i> <i>-s: die Kamera, die Kameras</i>	<i>im Singular: - (endungslos)</i> <i>im Plural: - (e)n</i>	

Wörter und Wortarten

Sächliche Substantive			
Kasus	stark	schwach	gemischt
Singular	Nominativ: wer oder was?	<i>das Jahr</i>	– <i>das Ohr</i>
	Genitiv: wessen?	<i>des Jahr-(e)s</i>	– <i>des Ohr-(e)s</i>
	Dativ: wem?	<i>dem Jahr-e*</i>	– <i>dem Ohr</i>
	Akkusativ: wen oder was?	<i>das Jahr</i>	– <i>das Ohr</i>
Plural	Nominativ: wer oder was?	<i>die Jahr-e</i>	– <i>die Ohr-en</i>
	Genitiv: wessen?	<i>der Jahr-e</i>	– <i>der Ohr-en</i>
	Dativ: wem?	<i>den Jahr-en</i>	– <i>den Ohr-en</i>
	Akkusativ: wen oder was?	<i>die Jahr-e</i>	– <i>die Ohr-en</i>
Merkmale	<i>im Genitiv Singular: -(e)s</i> <i>im Dativ Plural: -n</i> Pluralklassen: <i>-e: das Pferd, die Pferde</i> <i>-e, umgelautet: das Floß, die Flöße</i> <i>-er: das Kind, die Kinder</i> <i>-er, umgelautet: das Dach, die Dächer</i> <i>- (endungslos): das Messer, die Messer</i> <i>- (endungslos) umgelautet: das Kloster, die Klöster</i> <i>-s: das Echo, die Echos</i>		<i>im Genitiv Singular: -(e)s</i> <i>im Plural: -en</i>

* Die Endung *-e* der starken sächlichen Substantive im Dativ Singular kommt heute nur noch selten vor.

Zur Deklination der Personennamen vgl. die folgende Tabelle:

	ohne Artikel	mit Artikel
ein Name	<i>mit -s im Genitiv die Rede Meiers</i>	<i>ohne -s im Genitiv die Rede des Meier</i>
mehrere Namen	<i>nur der letzte mit -s im Genitiv die Rede Horst Meiers</i>	<i>ohne -s im Genitiv die Rede des Horst Meier</i>
ein Titel o. Ä. + Name	<i>Der Name wird dekliniert die Rede Direktor Meiers</i>	<i>Der Titel wird dekliniert die Rede des Direktors Meier</i>
mehrere Titel o. Ä. + Name	<i>Der Name wird dekliniert die Rede Direktor Professor Meiers</i>	<i>Nur der 1. Titel wird dekliniert die Rede des Direktors Professor Meier</i>
Herr (+ Titel) + Name	<i>Herr wird dekliniert die Rede Herrn Meiers</i>	<i>Herr wird dekliniert die Rede des Herrn Direktor Meier</i>
Doktor (Dr.) + Name	<i>Dr. wird nicht dekliniert die Rede Doktor Meiers</i>	<i>Dr. wird nicht dekliniert die Rede des Doktor Meier</i>

Geografische Namen erhalten, soweit sie männlich oder sächlich sind, im Genitiv die Endung -s, wenn sie ohne Artikel gebraucht werden.

*die Einheit Deutschlands,
Schwedens Königin,
die Nationalmannschaft Uruguays,
die Geschichte Roms*

Singular und Plural (Einzahl und Mehrzahl)

Singular: Aufgrund ihrer Bedeutung nur im Singular stehen können:

viele Abstrakta	<i>Adel, Epik, Hitze, Kälte, Verborgenheit</i>
Stoffbezeichnungen (außer in Fachsprachen)	<i>Gold, Stahl, Blei (technisch auch: Stähle, Bleie)</i>

Wörter und Wortarten

Plural: Es gibt im Deutschen verschiedene Arten, den Plural zu bilden. Manche Substantive kommen nur im Plural vor (z. B. *Einkünfte, Jugendjahre, Kosten*).

Mit doppelten Pluralformen werden häufig verschiedene Bedeutungen des Wortes unterschieden, z. B. <i>Bank – Bänke</i> (Sitzgelegenheiten), <i>Banken</i> (Geldinstitute); besondere Pluralformen haben viele Fremdwörter aus dem Griechischen, Lateinischen und Italienischen (z. B. <i>das Album – die Alben, das Cello – die Celli, das Praktikum – die Praktika</i>).	-en	<i>die Frau, der Mensch</i>	<i>die Frauen, die Menschen</i>
	-n	<i>der Bote, die Nadel</i>	<i>die Boten, die Nadeln</i>
	-e	<i>der Tag, das Brot</i>	<i>die Tage, die Brote</i>
	-e + Umlaut	<i>die Nacht, der Sohn</i>	<i>die Nächte, die Söhne</i>
	–	<i>der Zettel, das Segel</i>	<i>die Zettel, die Segel</i>
	Umlaut	<i>der Vogel, der Garten</i>	<i>die Vögel, die Gärten</i>
	-er	<i>das Bild, das Feld</i>	<i>die Bilder, die Felder</i>
	-er + Umlaut	<i>der Wald, das Haus</i>	<i>die Wälder, die Häuser</i>
	-s	<i>das Auto, der Park</i>	<i>die Autos, die Parks</i>

Das grammatische Geschlecht (Genus)

Jedes Substantiv hat ein bestimmtes grammatisches Geschlecht. Es ist entweder männlich (maskulin), weiblich (feminin) oder sächlich (neutral). Einige Substantive haben schwankendes Geschlecht (z. B. *der/das Barock*). Bei manchen Substantiven zeigt verschiedenes Geschlecht unterschiedliche Bedeutung an (z. B. *der Band, die Bände* ↔ *das Band, die Bänder*).

Das Geschlecht ist an dem bestimmten Artikel (<i>der, die, das</i>) zu erkennen.	<p><i>männlich (maskulin): der Baum, der Apfel, der Ball</i></p> <p><i>weiblich (feminin): die Tanne, die Birne, die Uhr</i></p> <p><i>sächlich (neutral): das Holz, das Obst, das Blei</i></p>
--	---

Die Wortbildung des Substantivs

1. Substantivierungen	
des Verbs	<i>das Rauschen des Flusses</i>
des Adjektivs	<i>das Blau des Himmels</i> <i>alles Liebe zum Geburtstag</i>
von unflektierbaren Wörtern	<i>vergiss das Gestern</i>
2. Zusammensetzungen	
Das grammatische Geschlecht des Grundwortes legt das Geschlecht des ganzen zusammengesetzten Substantivs fest (z. B. die Haustür).	<p><i>Substantiv + Substantiv:</i> <i>Haus-tür, Hof-hund</i></p> <p><i>Verb + Substantiv:</i> <i>Kehr-woche, Mal-kasten</i></p> <p><i>Adjektiv + Substantiv:</i> <i>Hoch-altar, Blau-licht</i></p>
Bestimmungswort und (seltener) Grundwort können mehrgliedrig sein.	<p><i>Um welt schutz organisation</i></p>
Bei einem Teil der Zusammensetzungen werden zwischen die Bestandteile bestimmte Laute bzw. Buchstaben eingefügt (Fugenzeichen).	<p><i>-(e)s Geburtstag, Liebesdienst, Arbeitsplatz</i></p> <p><i>-e Hundehütte, Mauseloch, Lesebuch, Wartesaal</i></p> <p><i>-(e)n Nummernschild, Taschentuch, Strahlenschutz</i></p> <p><i>-er Wörterbuch, Kindergarten, Rinderbraten</i></p>
3. Ableitungen	
mithilfe von Vorsilben (Präfixen) aus Substantiven	<i>Miss-erfolg, Un-sinn, Anti-teilchen</i> <i>Ex-kanzler, Poly-technikum</i> <i>Pseudo-krupp</i>
mithilfe von Nachsilben (Suffixen) aus anderen Wörtern	<i>landen → Landung, retten → Rettung</i> <i>schön → Schönheit, heiter → Heiterkeit</i> <i>reiten → Reiter, bohren → Bohrer</i> <i>Lehrer → Lehrerin</i>
4. Kurzformen von Substantiven	
Kurzwörter	<i>Rad ← Fahrrad; Krimi ← Kriminalroman</i>
Abkürzungswörter	<i>Kripo ← Kriminalpolizei</i> <i>Juso ← Jungsozialist</i>
Buchstabenabkürzungen	<i>Ufo ← (unbekanntes Flugobjekt)</i>

Wörter und Wortarten

Die Apposition (Beisatz)

Ein Substantiv oder eine Substantivgruppe kann als Attribut von einer anderen Substantivgruppe abhängen. Dieses Attribut nennt man Apposition. Die Apposition steht in der Regel im gleichen Fall wie das Bezugswort.

Appositionen	
Vornamen, Beinamen, Bezeichnungen des Berufs, Titel u. Ä.	<i>Peter Müller; er spricht über Karl den Großen; Direktor Dr. Schmidt; mein Onkel Theo</i>
nähere Bestimmungen für Mengen	<i>ein Glas Wein; mit einer Tasse Kaffee; mit einem Pfund Nüssen</i>
Appositionen können vor- oder nachgestellt sein.	<i>Peter hat Herrn Müller, seinen Klassenlehrer, auf der Straße gesehen.</i>
Auch nach <i>wie</i> und <i>als</i> steht in der Regel derselbe Fall.	<i>Unternehmungen wie einen Ausflug schätzt er nicht. Ihm als dem Kapitän des Schiffes ist zu vertrauen.</i>

Artikel und Pronomen (Begleiter und Stellvertreter des Substantivs)

Bestimmter und unbestimmter Artikel

Der **bestimmte Artikel** (*der, die, das*) tritt mit Substantiven auf; er zeigt in seinen deklinierten Formen deren Geschlecht, Zahl und Fall an.

	Singular		Plural	
Nom.	<i>der Stuhl</i>	<i>die Lampe</i>	<i>das Bild</i>	<i>die Stühle, Lampen, Bilder</i>
Gen.	<i>des Stuhles</i>	<i>der Lampe</i>	<i>des Bildes</i>	<i>der Stühle, Lampen, Bilder</i>
Dativ	<i>dem Stuhl</i>	<i>der Lampe</i>	<i>dem Bild</i>	<i>den Stühlen, Lampen, Bildern</i>
Akk.	<i>den Stuhl</i>	<i>die Lampe</i>	<i>das Bild</i>	<i>die Stühle, Lampen, Bilder</i>

Der **unbestimmte Artikel** (*ein, eine, ein*) tritt mit Substantiven auf, jedoch ohne Pluralform.

Nom.	<i>ein Stuhl</i>	<i>eine Lampe</i>	<i>ein Bild</i>
Gen.	<i>eines Stuhles</i>	<i>einer Lampe</i>	<i>eines Bildes</i>
Dativ	<i>einem Stuhl</i>	<i>einer Lampe</i>	<i>einem Bild</i>
Akk.	<i>einen Stuhl</i>	<i>eine Lampe</i>	<i>ein Bild</i>

Ohne Artikel stehen häufig:

- Abstrakta
- Stoffbezeichnungen
- Substantive in festen Fügungen oder in Aufzählungen
- Substantive in verkürzten Äußerungen
- Personennamen

Geografische Namen stehen teils ohne, teils mit Artikel. Namen von Bergen, Gebirgen, Flüssen, Seen und Meeren stehen mit Artikel.

*Widerstand ist zwecklos. Ende der Woche
Er trinkt gern Wein. Gold ist ein
Edelmetall.*

*Fuß fassen, Widerstand leisten, Frieden
schließen, an Bord gehen, bei Tisch
Fraktion fordert Mitspracherecht
Johann Wolfgang von Goethe starb
in Weimar.*

*Deutschland, Frankreich, die Niederlande,
der Königstuhl, das Riesengebirge,
der Rhein, der Bodensee*

Personalpronomen

Das Personalpronomen bezeichnet den Sprecher (1. Person), den Angesprochenen (2. Person), die Person oder Sache, über die man spricht (3. Person). Nur in der dritten Person steht es stellvertretend für das Substantiv.

	Singular					Plural		
	1. Pers.	2. Pers.	3. Pers.			1. Pers.	2. Pers.	3. Pers.
Nom.	<i>ich</i>	<i>du</i>	<i>er</i>	<i>sie</i>	<i>es</i>	<i>wir</i>	<i>ihr</i>	<i>sie</i>
Gen.	<i>meiner</i>	<i>deiner</i>	<i>seiner</i>	<i>ihrer</i>	<i>seiner</i>	<i>unser</i>	<i>euer</i>	<i>ihrer</i>
Dativ	<i>mir</i>	<i>dir</i>	<i>ihm</i>	<i>ihr</i>	<i>ihm</i>	<i>uns</i>	<i>euch</i>	<i>ihnen</i>
Akk.	<i>mich</i>	<i>dich</i>	<i>ihn</i>	<i>sie</i>	<i>es</i>	<i>uns</i>	<i>euch</i>	<i>sie</i>

Wörter und Wortarten

Reflexivpronomen

Das Reflexivpronomen bezieht sich gewöhnlich auf das Subjekt des Satzes und stimmt in Person und Zahl mit ihm überein. Der Fall hängt vom Verb ab.

■ Für die 3. Person hat es die Form <i>sich</i> .	(Dativ Singular)	<i>Damit schadet er sich nur.</i>
	(Akkusativ Singular)	<i>Sie schminkt sich.</i>
	(Dativ Plural)	<i>Sie haben sich viel erzählt.</i>
	(Akkusativ Plural)	<i>Die Gäste begrüßten sich.</i>
■ Für die 1. und 2. Person werden die entsprechenden Formen des Personalpronomens verwendet.	<i>Ich langweile mich. Damit schadest du dir nur. Wir haben uns sehr über die Geschenke gefreut. Ihr werdet euch wundern!</i>	

Possessivpronomen

Das Possessivpronomen gibt ein Besitzverhältnis an, drückt aber auch eine Zugehörigkeit, Zuordnung oder Verbundenheit aus. Es kann Begleiter oder Stellvertreter des Substantivs sein; seine Form richtet sich nach der Person, auf die es sich bezieht; es stimmt in Fall, Zahl und Geschlecht mit dem Substantiv überein, vor dem es steht. Das Possessivpronomen lautet im Singular und Plural in der ersten Person *mein/unser*, in der zweiten Person *dein/euer* und in der dritten Person Singular *sein* (männlich und sächlich), *ihr* (weiblich), im Plural einheitlich *ihr*.

	Singular		Plural	
Nom.	<i>mein Sohn</i>	<i>mein-e Tochter</i>	<i>mein Kind</i>	<i>mein-e Söhne/Töchter/Kinder</i>
Gen.	<i>mein-es Sohnes</i>	<i>mein-er Tochter</i>	<i>mein-es Kindes</i>	<i>mein-er Söhne/Töchter/Kinder</i>
Dativ	<i>mein-em Sohn(e)</i>	<i>mein-er Tochter</i>	<i>mein-em Kind(e)</i>	<i>mein-en Söhnen/Töchtern/ Kindern</i>
Akk.	<i>mein-en Sohn</i>	<i>mein-e Tochter</i>	<i>mein Kind</i>	<i>mein-e Söhne/Töchter/Kinder</i>

Steht das Possessivpronomen stellvertretend für ein Substantiv, hat die männliche Form im Nominativ Singular die Endung *-er*, die sächliche im Nominativ und Akkusativ Singular die Endung *-(e)s*.

*Mein Mantel ist zerrissen und deiner auch.
Ich habe genug Geld, du kannst dein(e)
s behalten.*

Demonstrativpronomen

Das Demonstrativpronomen weist auf etwas hin, was entweder bereits bekannt oder im Folgenden näher zu bestimmen ist. Es richtet sich in Geschlecht, Zahl und Fall nach dem Substantiv, bei dem es steht oder das es vertritt.

	Singular			Plural	
	männlich	weiblich	sächlich		
<i>Dieser</i> und <i>jener</i> kommen sowohl als Begleiter wie als Stellvertreter des Substantivs vor. Dabei weist <i>dieser</i> auf etwas Näheres, <i>jener</i> auf etwas Entfernteres hin.	Nom.	<i>dies-er</i>	<i>dies-e</i>	<i>dies(-es)</i>	<i>dies-e</i>
	Gen.	<i>dies-es</i>	<i>dies-er</i>	<i>dies-es</i>	<i>dies-er</i>
	Dativ	<i>dies-er</i>	<i>dies-er</i>	<i>dies-er</i>	<i>dies-en</i>
	Akk.	<i>dies-en</i>	<i>dies-e</i>	<i>dies(-es)</i>	<i>dies-e</i>
<i>Derjenige</i> kann bei einem Substantiv oder an der Stelle eines Substantivs stehen. <i>Derselbe/der gleiche</i> wird wie <i>derjenige</i> dekliniert.	Nom.	<i>der- jenige</i>	<i>die- jenige</i>	<i>das- jenige</i>	<i>die- jenigen</i>
	Gen.	<i>des- jenigen</i>	<i>der- jenigen</i>	<i>des- jenigen</i>	<i>der- jenigen</i>
	Dativ	<i>dem- jenigen</i>	<i>der- jenigen</i>	<i>dem- jenigen</i>	<i>den- jenigen</i>
	Akk.	<i>den- jenigen</i>	<i>die- jenige</i>	<i>das- jenige</i>	<i>die- jenigen</i>

Wörter und Wortarten

Das Demonstrativpronomen <i>der</i> als Stellvertreter des Substantivs ist vom Artikel <i>der</i> (als Begleiter des Substantivs) zu unterscheiden. Es ist allgemein voraus- und zurückweisend.	Nom.	<i>der</i>	<i>die</i>	<i>das</i>	<i>die</i>
	Gen.	<i>dessen</i>	<i>deren/derer</i>	<i>dessen</i>	<i>deren/derer</i>
	Dativ	<i>dem</i>	<i>der</i>	<i>dem</i>	<i>denen</i>
	Akk.	<i>den</i>	<i>die</i>	<i>das</i>	<i>die</i>

Indefinitpronomen

jemand – niemand – etwas – nichts	
Mit <i>jemand</i> werden ganz allgemein und unbestimmt Lebewesen bezeichnet, mit <i>etwas</i> Dinge, Sachverhalte u. Ä.; <i>etwas</i> und <i>nichts</i> sind undeklinierbar.	<i>jemanden/etwas loben, jemandes gedenken, jemandem etwas schenken, jemanden an jemanden verweisen. Etwas ist geschehen. Ich weiß davon nichts. Ich habe etwas darüber gehört. Sie kann sich an nichts erinnern.</i>
alle – jeder – kein	
<i>Alle</i> bezeichnet eine Gesamtheit; <i>jeder</i> bezieht sich auf die einzelnen Teile dieser Gesamtheit; <i>kein</i> ist das Gegenwort zu <i>jeder</i> . Die Wörter können als Begleiter des Substantivs und selbstständig, als Vertreter des Substantivs, gebraucht werden.	<i>Sie haben allen Schülern etwas geschenkt. Alles Hoffen/Alle Mühe war umsonst. Jeder Schüler wurde aufgerufen. Jeder musste ein Gedicht vortragen. Sie haben jedem dasselbe Buch geschenkt. Ich habe keinen Hund besessen. Ich habe keinen.</i>
manche – mehrere – einige	
<i>Manche, mehrere, einige</i> bezeichnen eine unbestimmte Anzahl; sie kommen als Begleiter und Stellvertreter des Substantivs vor.	<i>Manche kamen nie an. Mehreren von ihnen dauerte es zu lang. Einige sind gegangen.</i>
man	
Mit <i>man</i> wird ganz unbestimmt von einer Person gesprochen; es hat nur diese Form für den Nominativ Singular, im Dativ und Akkusativ wird es durch <i>einem, einen</i> ersetzt.	<i>Man sagt, er gehe oft ins Theater. Man hat ihn gestern im Theater gesehen. Sie kann einen ganz schön nerven.</i>

Interrogativpronomen

<p>Das Fragepronomen <i>wer/was</i> wird als Stellvertreter des Substantivs gebraucht; es hat nur Singularformen und unterscheidet nur zwischen Person (<i>wer</i>) und Sache bzw. Sachverhalt (<i>was</i>).</p>	Nom.	<i>Wer kauft ein?</i>	<i>Was ist das?</i>
	Gen.	<i>Wessen gedenkt sie?</i>	<i>Wessen wird sie angeklagt?</i>
	Dativ	<i>Wem gehört das Hemd?</i>	–
	Akk.	<i>Wen sehe ich da?</i>	<i>Was sehe ich da?</i>
<p>Das Fragepronomen <i>welcher, welche, welches</i> kommt als Begleiter und als Stellvertreter des Substantivs vor, fragt nach Personen oder Sachen, und zwar auswählend aus einer bestimmten Art oder Menge; es wird wie <i>dieser</i> dekliniert.</p>	<p><i>Welches Kleid soll ich nehmen (– das blaue oder das schwarze)? Welches steht mir besser? Welche Partei wählt er eigentlich? (Ich hätte gern 100g Schinken.) Welcher darfs denn sein? Mit welchem Zug kommst du? Welche von diesen Sachen sollen wir aufheben, welche können weggeworfen werden?</i></p>		
<p>Mit <i>was für ein(er)</i> fragt man nach der Art, Beschaffenheit von Personen oder Sachen; <i>was</i> bleibt immer unverändert; nur <i>ein(er)</i> wird dekliniert.</p>	<p><i>Was für ein Mensch ist das eigentlich? – Was für einer ist das eigentlich? Was für einen Wein möchten Sie (– einen trockenen oder einen lieblichen)?</i></p>		

Relativpronomen

Die Relativpronomen *der, die, das* und das wenig gebräuchliche *welcher, welche, welches* leiten einen Nebensatz (Relativsatz) ein. In Geschlecht und Zahl richten sie sich nach dem Bezugswort im übergeordneten Satz; der Fall ist dagegen abhängig vom Verb (oder einer Präposition) des Relativsatzes selbst (z. B. Ich sah *den Mann, der* den Brief eingeworfen hat. Das ist *der Brief, auf den* ich gewartet habe. Wer ist *der Mann, dem* ich das Paket geben soll?).

<p>Das Relativpronomen <i>wer/was</i> bezeichnet allgemein eine Person oder eine Sache bzw. einen Sachverhalt. Es leitet einen Nebensatz ein, der eine Ergänzung des übergeordneten Satzes vertritt.</p>	<p><i>Wer nicht hören will, muss fühlen. Ich kann mir denken, wen/was du meinst. Mach, was du willst.</i></p>
--	---

Wörter und Wortarten

■ Adjektive (Eigenschaftswörter)

Man unterscheidet im Allgemeinen drei Arten von Adjektiven:

Eigenschaftswörter im eigentlichen Sinne	
Sie beschreiben/bewerten, wie jemand oder etwas beschaffen ist (Farbe, Form, Ausdehnung, Qualität), wie etwas vor sich geht.	<i>Rote Rosen sind ihre Lieblingsblumen. Es war ein kalter Winter. Mit großer Freude haben wir von seinem guten Examen erfahren. Man einigte sich schnell.</i>
Beziehungsadjektive	
Sie drücken eine bestimmte Beziehung zwischen Personen oder Gegenständen aus.	<i>Urheber: polizeiliche Maßnahmen, ärztliche Hilfe Raum/Zeit: die finnischen Seen, der gestrige Tag Bezugspunkt/Bereich: wirtschaftliche Zusammenarbeit, technischer Fortschritt</i>
Zahladjektive	
Adjektive sind alle Zahlwörter, die als Beifügung (Attribut) zu einem Substantiv stehen können: <ul style="list-style-type: none">■ Grundzahlen■ Ordnungszahlen■ Bruchzahlen■ Vervielfältigungszahlwörter■ unbestimmte Zahladjektive	<i>die erste Gruppe; mit fünf Punkten; am zweiten April ein(s), zwei, siebzehn, achtundachtzigtausend der/die/das Erste, Dritte, Siebenundzwanzigste halb, drittel, achtel, zwanzigstel, hundertstel dreifach, fünffach, tausendfach ganz, viel, wenig, zahllos, sonstig</i>

Die Deklination des Adjektivs

Fast alle Adjektive werden, wenn sie als Attribut (Beifügung) vor einem Substantiv stehen, in Übereinstimmung (Kongruenz) mit dem Substantiv nach Geschlecht, Zahl und Fall dekliniert. Nach den Wortformen, die in einer Substantivgruppe vor dem Adjektiv stehen können, unterscheidet man die Deklination des Adjektivs:

ohne Artikel (starke Deklination):

ebenso nach:

endungslosen Zahladjektiven (z. B. Er sah *zwei helle* Lichter.);

manch, solch, welch, viel, wenig (z. B. bei *solch schönem* Wetter; *welch herrlicher* Blick);

etwas und *mehr* (z. B. mit *etwas gutem* Willen; ich brauche *mehr helles* Licht);

deren/dessen (z. B. der Libero, von *dessen überlegtem* Spiel alle begeistert waren)

Singular

Nom.	<i>hell-er Tag</i>	<i>hell-e Nacht</i>	<i>hell-es Licht</i>
Gen.	<i>hell-en Tages</i>	<i>hell-er Nacht</i>	<i>hell-en Lichtes</i>
Dativ	<i>hell-er Tag(e)</i>	<i>hell-er Nacht</i>	<i>hell-er Licht</i>
Akk.	<i>hell-en Tag</i>	<i>hell-e Nacht</i>	<i>hell-es Licht</i>

Plural

Nom.	<i>hell-e Tage/Nächte/Lichter</i>
Gen.	<i>hell-er Tage/Nächte/Lichter</i>
Dativ	<i>hell-en Tagen/Nächten/Lichtern</i>
Akk.	<i>hell-e Tage/Nächte/Lichter</i>

nach dem bestimmten Artikel (schwache Deklination):

ebenso nach den Pronomen *dieser, jener, derselbe, derjenige, jeder, welcher*

Singular

Nom.	<i>der hell-e Tag</i>	<i>die hell-e Nacht</i>	<i>das hell-e Licht</i>
Gen.	<i>des hell-en Tages</i>	<i>der hell-en Nacht</i>	<i>des hell-en Lichtes</i>
Dativ	<i>dem hell-en Tag(e)</i>	<i>der hell-en Nacht</i>	<i>dem hell-en Licht</i>
Akk.	<i>den hell-en Tag</i>	<i>die hell-e Nacht</i>	<i>das hell-e Licht</i>

Wörter und Wortarten

Plural	
Nom.	<i>die hell-en Tage/Nächte/Lichter</i>
Gen.	<i>der hell-en Tage/Nächte/Lichter</i>
Dativ	<i>den hell-en Tagen/Nächten/Lichtern</i>
Akk.	<i>die hell-en Tage/Nächte/Lichter</i>

nach dem unbestimmten Artikel (gemischte Deklination):
ebenso nach den Pronomen *mein, dein, sein, ihr* usw.

Singular			
Nom.	<i>ein hell-er Tag</i>	<i>eine hell-e Nacht</i>	<i>ein hell-es Licht</i>
Gen.	<i>eines hell-en Tages</i>	<i>einer hell-en Nacht</i>	<i>eines hell-en Lichtes</i>
Dativ	<i>einem hell-en Tag(e)</i>	<i>einer hell-en Nacht</i>	<i>einem hell-en Licht</i>
Akk.	<i>einen hell-en Tag</i>	<i>eine hell-e Nacht</i>	<i>ein hell-es Licht</i>
Plural			
Nom.	<i>keine hell-en Tage/Nächte/Lichter</i>		
Gen.	<i>keiner hell-en Tage/Nächte/Lichter</i>		
Dativ	<i>keinen hell-en Tagen/Nächten/Lichtern</i>		
Akk.	<i>keine hell-en Tage/Nächte/Lichter</i>		

Mehrere Adjektive vor einem Substantiv werden parallel dekliniert.	<i>Es geschah an einem schönen, sonnigen Morgen. Er besitzt ein altes, klappriges Auto.</i>
Nach Personalpronomen wird das (substantivierte) Adjektiv im Allgemeinen stark dekliniert.	<i>Ich altes Kamel; du armer Junge du Guter (männlich), du Gute (weiblich) wir Deutsche</i>
Bei <i>mir, dir, wir</i> und <i>ihr</i> wird das Adjektiv meist schwach dekliniert.	<i>Mir alten, erfahrenen Frau dir jungen Kerl (neben: dir jungem Kerl) wir alten Freunde</i>

Bei unbestimmten Pronomen (*alle, manche* usw.) und unbestimmten Zahladjektiven (*viele, wenige* usw.) schwankt die Deklination des Adjektivs:

	schwach (wie nach der)	parallel (gleiche Endung)	
all-	■		Bei allem <i>guten</i> Willen, das geht entschieden zu weit. Aller <i>guten</i> Dinge sind drei.
ander-		■	Man hat noch anderes <i>belastendes</i> Material gefunden. Es gibt noch andere <i>fähige</i> Leute.
beide	■		Die Vorsitzenden beider <i>großen</i> Parteien sind anwesend. Beide <i>kleinen</i> Mädchen weinten.
einig-	■ (teilw. im Sing.)	■	Wir haben noch einiges <i>schweizerisches</i> Geld übrig. Ich greife einige <i>wichtige</i> Punkte heraus.
etlich-		■	Im Keller stand <i>etliches</i> altes Gerümpel. Der Betrieb hat <i>etliche</i> alte Mitarbeiter entlassen.
folgend-	■ (im Sing.)	■ (im Plur.)	Die Maschine arbeitet nach folgendem <i>einfachen</i> Prinzip. Der Test hat folgende <i>neue</i> Erkenntnisse gebracht.
irgendwelch-	■	■	Er hat irgendwelches <i>dumme</i> Zeug geredet. Die Meinung irgendwelcher <i>fremden</i> Leute interessiert mich nicht.
manch-	■	■ (teilw. im Plur.)	Wir haben manches <i>freie</i> Wochenende dort verbracht. Man trifft dort <i>manche</i> interessanten Leute.
mehrere		■	Er hat mehrere <i>folgeschwere</i> Fehler gemacht. Er steht wegen <i>mehrerer</i> kleiner Vergehen vor Gericht.
sämtlich-	■		Sämtliches <i>gestohlene</i> Geld konnte sichergestellt werden. Sie alarmiert <i>sämtliche</i> erreichbaren Nachbarn.
solch-	■		Solches <i>herrliche</i> Wetter hatten wir lange nicht mehr. Sie sagt immer <i>solche</i> merkwürdigen Sachen.
viel-		■	Das hat er in <i>vieler</i> mühsamer Kleinarbeit gebastelt. Sie haben <i>viele</i> schöne Reisen zusammen gemacht.
wenig-		■	Die Flüsse führen nur noch <i>weniges</i> trübes Wasser. Er hat nur <i>wenige</i> gute Freunde.

Wörter und Wortarten

	stark	schwach
<p>Substantivierte Adjektive: Substantivierte Adjektive werden dekliniert wie attributive (bei einem Substantiv stehende) Adjektive, also stark, wenn sie ohne Artikel oder nach endungslosen Wörtern stehen, und schwach, wenn sie nach Wörtern mit Endung stehen.</p>	<p><i>Vorsitzender ist Herr Müller.</i> <i>Ich wünsche dir nur Gutes.</i> <i>Liberale und Grüne stimmten dagegen.</i> <i>Mein Bekannter ist Angestellter bei der Bank.</i> <i>Reisende ohne Gepäck bitte zu Schalter 3.</i> <i>Im Westen nichts Neues.</i></p>	<p><i>Der Vorsitzende heißt Müller.</i> <i>Ich wünsche dir alles Gute.</i> <i>Die Liberalen und die Grünen stimmten dagegen.</i> <i>Die Angestellten der Bank sind unsere Bekannten.</i> <i>Die Reisenden nach Hongkong bitte zur Abfertigung.</i> <i>Hast du schon das Neueste gehört?</i></p>

Adjektive ohne Deklinationsformen	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Grundzahlwörter ab <i>zwei</i> ■ Ableitungen von Orts- und Ländernamen ■ Adjektive wie <i>super, fit, egal, klasse</i>; nur wenige von ihnen können als Beifügung stehen. ■ Farbadjektive wie <i>rosa, lila, orange</i> 	<p><i>sieben Raben; die sieben Raben; von sieben Raben</i> <i>die Türme des Ulmer Münsters</i> <i>ein super Essen; ein klasse Auto</i> <i>Er packt das Buch in rosa Geschenkpapier.</i></p>

Die Steigerung des Adjektivs

Viele Adjektive können Vergleichs- oder Steigerungsformen bilden. Man unterscheidet: **Positiv** (Grundstufe: *schnell*), **Komparativ** (Höherstufe: *schneller*) und **Superlativ** (Höchstufe: *am schnellsten*). An *-er* und *-st* treten die üblichen Endungen, wenn das Adjektiv attributiv bei einem Substantiv steht.

Bildung der Steigerungsformen

Bei manchen Adjektiven treten in den Steigerungsformen lautliche Veränderungen auf; <i>gut</i> bildet den Komparativ und Superlativ in einem anderen Wortstamm (<i>gut, besser, best</i>).	-er, -st	<i>tief</i>	<i>tiefer</i>	<i>tiefste</i>
	-er, -st, Umlaut	<i>warm</i>	<i>wärmer</i>	<i>wärmste</i>
	-er, -st, Umlaut und Konsonantenwechsel	<i>hoch</i>	<i>höher</i>	<i>höchste</i>
		<i>nah</i>	<i>näher</i>	<i>nächste</i>
	-er, -st, e-Ausfall	<i>dunkel</i>	<i>dunkler</i>	<i>dunkelste</i>
	-er, -est	<i>heiß</i>	<i>heißer</i>	<i>heißeste</i>
-er, -est, Umlaut	<i>kalt</i>	<i>kälter</i>	<i>kälteste</i>	

Gebrauch der Steigerungsformen

<ul style="list-style-type: none"> ■ Positiv: Eine Eigenschaft ist bei den verglichenen Personen oder Gegenständen in gleichem Maße vorhanden. 	<i>Klaus ist so alt wie Peter.</i>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Komparativ: drückt den ungleichen (höheren oder niedrigeren) Grad einer Eigenschaft aus. 	<i>Maria ist älter als Claudia.</i>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Superlativ: drückt den höchsten Grad einer Eigenschaft aus oder, wenn kein Vergleich zugrunde liegt, ganz allgemein einen sehr hohen Grad (Elativ). 	<i>Er ist der jüngste von drei Brüdern. Das ist das Neueste, was es auf dem Markt gibt. Der Betrieb arbeitet mit modernsten Maschinen.</i>

Wörter und Wortarten

Adjektive ohne Steigerungsformen		
Bei vielen Adjektiven ist eine Steigerung nur möglich, wenn sie in übertragener Bedeutung zur Kennzeichnung einer Eigenschaft (z. B. das <i>lebendigste</i> Kind = das <i>lebhafteste</i> Kind) oder in bestimmten Kontexten umgangssprachlich gebraucht werden (z. B. Das neue Programm ist noch <i>optimaler</i> als der Vorgänger).	»absolute« Adjektive	<i>tot, lebendig, stumm, blind, kinderlos</i>
	Adjektive, die bereits einen höchsten Grad ausdrücken	<i>maximal, minimal, optimal, total, absolut, erstklassig</i>
	Formadjektive	<i>rund, viereckig, quadratisch, kegelförmig</i>
	Beziehungsadjektive	<i>karibisch, wirtschaftlich, dortig, jetzig</i>
	Zahladjektive	<i>drei, halb, siebenfach, ganz, einzig</i>

Die Wortbildung des Adjektivs

Die weitaus meisten Adjektive sind abgeleitete (*un-schön, berg-ig, zeit-lich*) oder zusammengesetzte (*hell-rot, stein-hart, bären-stark*) Adjektive. Daneben gibt es solche, die aus Fügungen »zusammengebildet« sind (ein *viertüriges* Auto = ein Auto *mit vier Türen*).

1. Ableitungen	
■ mithilfe von Vorsilben (Präfixen)	<i>atypisch, intolerant, unzufrieden, erzkonservativ, uralt</i>
■ mithilfe von Nachsilben (Suffixen)	<i>dehnbar, hölzern, seiden, fehlerhaft, sandig, italienisch, gewerblich, reparabel, katastrophal, formell, intensiv</i>

2. Zusammensetzungen

- Sie bestehen aus zwei (selten mehr) Wörtern, wovon das zweite immer ein Adjektiv (oder Partizip) ist.

Verb + Adjektiv

röst-frisch
koch-fertig
denk-faul

Adjektiv + Adjektiv

hell-rot
bitter-böse
nass-kalt

Substantiv + Adjektiv

stein-hart
wetter-fest

- Meist wird der zweite Bestandteil (das Adjektiv) durch das vorangehende Wort näher bestimmt.

steinhart = hart wie Stein
kochfertig = fertig zum Kochen
denkfaul = faul im Denken

- Bei einigen Adjektiv-Adjektiv-Zusammensetzungen sind die Teile einander gleichgeordnet.

nasskalt (= nass und kalt)
taubstumm, dummdreist, feuchtwarm, wissenschaftlich-technisch

Steigerung zusammengesetzter Adjektive

- Der erste Teil (Bestimmungswort) wird gesteigert, wenn beide Glieder noch ihre Bedeutung tragen. In diesen Fällen wird getrennt geschrieben.

eine leicht verdauliche Speise –
eine noch leichter verdauliche Speise –
die am leichtesten verdauliche Speise

- Das Grundwort wird in die Steigerungsform gesetzt, wenn die Zusammensetzung einen einheitlichen, neuen Begriff bildet.

in altmodischster Kleidung
die weittragendsten Entscheidungen
die hochfliegendsten Pläne
zartfühlender sein

Die Verwendung des Adjektivs im Satz

Adjektive können als Beifügung zu einem Substantiv (attributiv), in Verbindung mit *sein*, *werden* und ähnlichen Verben (prädikativ) und in Verbindung mit anderen Verben (adverbial) gebraucht werden.

Wörter und Wortarten

Als Attribut steht das Adjektiv	
■ in der Regel vor dem Substantiv und wird dekliniert;	<i>ein trockener Wein; die bunten Bilder; blaue Augen</i>
■ gelegentlich hinter dem Substantiv und undekliniert.	<i>Whisky pur; Röslein rot</i>

Adjektive in Verbindung mit <i>sein, werden</i> und ähnlichen Verben	
■ Das Adjektiv ist Prädikativergänzung und wird nicht dekliniert.	<i>Sie ist neugierig. Es wird dunkel. Er blieb freundlich.</i>
■ Bei Adjektiven in der Höchststufe wird das Adjektiv dekliniert und mit Artikel gebraucht.	<i>Die Westküste ist die schönste. Dieses Foto ist das neueste.</i>

Adjektive bei anderen Verben	
Das Adjektiv ist nicht notwendige Artangabe und wird nicht dekliniert.	<i>Der Vater liest laut vor. Sie spricht leise. Sie hatte ihn sehnsüchtig erwartet. Sie lag ohnmächtig da.</i>

Adjektive können oder müssen in Verbindung mit bestimmten Verben eine Ergänzung zu sich nehmen. Man unterscheidet:

■ Adjektive mit einer Genitivergänzung	<i>einer Sache schuldig, bewusst, eingedenk, gewiss sein</i>
■ Adjektive mit einer Dativergänzung	<i>jemandem behilflich, bekömmlich, ähnlich, bekannt sein</i>
■ Adjektive mit einer Akkusativergänzung	<i>eine Sache wert sein; jemanden leid sein</i>
■ Adjektive mit einer Präpositionalergänzung	<i>auf etwas angewiesen, gespannt sein; bei jemandem beliebt sein; für jemanden nachteilig sein</i>
■ Adjektive mit einer Raumergänzung	<i>irgendwo wohnhaft, beheimatet, tätig sein</i>

■ Adverbien (Umstandswörter)

Adverbien beziehen sich auf einzelne Wörter, Wortgruppen oder auf den ganzen Satz. Sie bezeichnen die Umstände eines Geschehens. Adverbien gehören zu den undeklinierbaren Wortarten. Nur einige wenige Adverbien können gesteigert werden. Die wichtigsten Arten von Adverbien sind:

Lokaladverbien/ Umstandswörter des Ortes	<i>wo? wohin? woher?</i>	<i>da, daher, dorthin, hierher, drinnen, innen, vorn, links, oben, unten, vorwärts, unterwegs ...</i>
Temporal- adverbien/ Umstandswörter der Zeit	<i>wann? seit wann? bis wann? wie lange?</i>	<i>jetzt, nie, jemals, niemals, bald, stets, immer, einst, bisher, neuerdings, allezeit, heute, morgen, winters, zeitlebens, jahrelang, vorher ...</i>
Modaladverbien/ Umstandswörter der Art und Weise	<i>wie? wie sehr? auf welche Art und Weise?</i>	<i>allein, zusammen, umsonst, beinahe, fast, sehr, so, nur, gern, durchaus, leider, möglicherweise, etwa, wohl, kopfüber ...</i>
Kausaladverbien/ Umstandswörter des Grundes	<i>warum? weshalb? wozu? wodurch? worüber?</i>	<i>daher, darum, deswegen, demzufolge, folglich, dadurch, deshalb ...</i>

Die Wortbildung des Adverbs

1. Ableitung von Adverbien

mithilfe von Nachsilben (Suffixen)

*morgens, abends, anfangs, frühestens;
ostwärts, talwärts; glücklicherweise,
seltsamerweise; zugegebenermaßen*

2. Zusammengesetzte Adverbien

Größte Gruppe sind die Adverbien, die aus *da*, *hier*, *wo* und einer Präposition gebildet sind. Beginnt die Präposition mit einem Vokal, wird an *da* und *wo* ein *r* angefügt.

*daran, dabei, dahinter, danach, darüber,
dazwischen; hierauf, hierdurch, hierfür,
hiermit, hierunter, hiervor; wobei, woraus,
worin, worüber, wovon, wozu*

Wörter und Wortarten

Die Präpositionaladverbien (Pronominaladverbien)

Präpositionaladverbien wie *darauf*, *hierüber* etc. werden häufig wie bestimmte Pronomen stellvertretend für eine bestimmte Substantivgruppe (mit Präposition) gebraucht. Man unterscheidet:

Präpositionaladverb (Bezug auf Sachen)	Präposition + Pronomen (Bezug auf Personen)
<i>Wir diskutieren gerade über die Pausenregelung. Wissen Sie etwas Genaueres darüber?</i>	<i>Wir sprechen gerade über den neuen Chef. Wissen Sie etwas Genaueres über ihn?</i>
<i>Kann ich mich darauf verlassen, dass die Arbeit morgen fertig ist?</i>	<i>Er ist eine gute Kraft. Auf ihn kann man sich verlassen.</i>
<i>Hiermit will ich nichts zu tun haben.</i>	<i>Mit dem/ihm/denen ... will ich nichts zu tun haben.</i>

Die Steigerung von Adverbien

Nur einige wenige Adverbien haben Steigerungs- oder Vergleichsformen. Meist werden der Komparativ und der Superlativ von einem anderen Wortstamm als dem der Grundstufe gebildet.	<i>oft</i>	<i>öfter</i>	<i>am öftesten/ häufigsten</i>
	<i>bald</i>	<i>eher</i>	<i>am ehesten</i>
	<i>gern</i>	<i>lieber</i>	<i>am liebsten</i>
	<i>sehr</i>	<i>mehr</i>	<i>am meisten</i>
	<i>wohl (= gut)</i>	<i>besser/wohler</i>	<i>am besten/ wohlsten</i>

Die Verwendung des Adverbs im Satz

<ul style="list-style-type: none"> als selbstständiges Satzglied (adverbiale Bestimmung), wenn es sich auf das Verb oder den ganzen Satz bezieht 	<p><i>Hier entstehen fünf Neubauten. Gestern hat es geregnet.</i></p> <p><i>Ich konnte leider nicht kommen.</i></p> <p><i>Warum sagst du mir das jetzt?</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> als Attribut, wenn es einzelnen Wörtern oder Wortgruppen zugeordnet ist 	<p><i>Sie ist sehr nett. Bald nach dem Vorfall ist sie weggezogen. Die Läden schließen hier schon um 18 Uhr.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> Als Attribute können Adverbien vor- oder nachgestellt werden. 	<p><i>So einfach ist das nicht. Die Vorstellung gestern war ausverkauft. Die zweite Straße links führt zum Bahnhof. In dem Haus dort haben wir früher gewohnt.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> Bei Präpositionalgruppen, die eine Zahlangabe enthalten, können Gradadverbien auch innerhalb der Fügung hinter der Präposition stehen. 	<p><i>Ich bin in spätestens zwei Tagen/ spätestens in zwei Tagen zurück. Sie kommt in frühestens/frühestens in zwanzig Minuten zurück.</i></p>

■ Präpositionen (Verhältniswörter)

Präpositionen sind ihrer Form nach unveränderlich. Sie treten immer mit einem anderen Wort, in der Regel einem Substantiv oder Pronomen, auf, dessen Fall sie bestimmen (»regieren«). Viele Präpositionen können auch zwei Fälle »regieren«. Präpositionen stehen meist vor dem regierten Wort. Zusammen mit diesem bilden sie die Präpositionalgruppe. Man kann vier Hauptbedeutungsgruppen unterscheiden:

<p>1. Ort (lokal)</p>	<p><i>an (der Grenze), auf (dem Hof), aus (Frankreich), in (der Stadt), neben (dem Haus), über (den Wolken), vor (der Baustelle)</i></p>
<p>2. Zeit (temporal)</p>	<p><i>an (diesem Tage), in (der nächsten Woche), seit (zwei Jahren), um (12 Uhr), während (des Krieges)</i></p>

Wörter und Wortarten

3. Grund, Folge, Zweck u. a. (kausal)	<i>wegen (Bauarbeiten), dank (seiner Hilfe), aus (Mitleid), durch (Neugierde), zu (Ihrer Information)</i>
4. Art und Weise (modal)	<i>ohne (mein Wissen), mit (ihrer Zustimmung), gemäß (den Vorschriften), gegen (seinen Rat)</i>

Die wichtigsten Präpositionen und ihre Rektion

<i>ab</i> Dat./Akk. <i>abseits</i> Gen. <i>abzüglich</i> Gen./Dat. <i>an</i> Dat./Akk. <i>angesichts</i> Gen. <i>anhand</i> Gen. <i>anlässlich</i> Gen. <i>(an)statt</i> Gen./Dat. <i>anstelle</i> Gen. <i>auf</i> Dat./Akk. <i>aufgrund</i> Dat. <i>aus</i> Dat. <i>ausschließlich</i> Gen./Dat. <i>außer</i> Dat. <i>außerhalb</i> Gen./Dat. <i>bei</i> Dat. <i>oberhalb</i> Gen. <i>ohne</i> Akk. <i>seit</i> Dat. <i>trotz</i> Gen./Dat.. <i>über</i> Dat./Akk. <i>um</i> Akk. <i>um – willen</i> Gen. <i>ungeachtet</i> Gen.	<i>bezüglich</i> Gen./Dat. <i>binnen</i> Gen./Dat. <i>bis</i> Akk. <i>dank</i> Gen./Dat. <i>diesseits</i> Gen. <i>durch</i> Akk. <i>einschließlich</i> Gen./Dat. <i>entgegen</i> Dat. <i>entlang</i> Gen./Dat./Akk. <i>entsprechend</i> Dat. <i>exklusive</i> Gen./Dat. <i>für</i> Akk. <i>gegen</i> Akk. <i>gegenüber</i> Dat. <i>gemäß</i> Dat. <i>halber</i> Gen. <i>unter</i> Dat./Akk. <i>unterhalb</i> Gen. <i>von</i> Dat. <i>vor</i> Dat./Akk. <i>während</i> Gen./Dat. <i>wegen</i> Gen./Dat. <i>wider</i> Akk. <i>zeit</i> Gen.	<i>hinsichtlich</i> Gen./Dat. <i>hinter</i> Dat./Akk. <i>in</i> Dat./Akk. <i>infolge</i> Gen. <i>inklusive</i> Gen./Dat.. <i>inmitten</i> Gen. <i>innerhalb</i> Gen./Dat. <i>jenseits</i> Gen. <i>kraft</i> Gen. <i>längs</i> Gen./Dat. <i>laut</i> Gen./Dat. <i>mangels</i> Gen./Dat. <i>mit</i> Dat. <i>mittels</i> Gen./Dat. <i>nach</i> Dat. <i>neben</i> Dat./Akk. <i>zu</i> Dat. <i>zufolge</i> Gen./Dat. <i>zuliebe</i> Dat. <i>zu(un)gunsten</i> Gen. <i>zuzüglich</i> Gen./Dat. <i>zwischen</i> Dat./Akk.
--	--	---

Präpositionen mit unterschiedlicher Rektion

lokal:	mit Dativ (Ort, wo?) mit Akkusativ (Richtung, wohin?)	<i>Das Bild hängt an der Wand. Sie hängt das Bild an die Wand.</i>	<i>an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen</i>
lokal: temporal:	mit Dativ mit Dativ oder Akkusativ	<i>ab unserem Werk; ab erstem/ersten Juli</i>	<i>ab</i>
	im Allgemeinen mit Genitiv; mit Dativ, wenn Wortformen nicht als Genitiv erkennbar sind oder die Präpositionalgruppe einen weiteren Genitiv enthält	<i>abzüglich der bezahlten Kosten abzüglich Steuerfreibeträgen während Herrn Meiers langem Vortrag</i>	<i>abzüglich, zuzüglich, ausschließlich, einschließlich, außerhalb, innerhalb, mangels, mittels, trotz, während, wegen</i>

■ Präpositionen, die den gleichen Fall regieren, können gereiht und auf ein Substantiv oder Pronomen bezogen werden.	<i>Sie suchte in und unter dem Schrank. Vor, hinter und neben dem Minister drängten sich die Reporter. Diesseits und jenseits der Grenze herrschte reger Verkehr.</i>
■ Bei unterschiedlicher Rektion wählt man den Fall der zuletzt stehenden Präposition.	<i>Kommt ihr mit oder ohne (+ Akk.) Kinder? Sie kommen teils ohne, teils mit (+ Dat.) Kindern.</i>

Die Stellung der Präposition

■ Die meisten Präpositionen stehen vor dem regierten Wort.	<i>für mich, nach Feierabend, im Auto</i>
■ Einige Präpositionen können vor oder hinter dem regierten Wort stehen.	<i>wegen der Kinder/der Kinder wegen, nach meiner Meinung/meiner Meinung nach, entlang dem Fluss/des Flusses (Dativ/Gen.)/den Fluss entlang (Akk.)</i>
■ Einige wenige Präpositionen werden nur nachgestellt; »Doppelpräpositionen« umschließen das regierte Element.	<i>dem Pressesprecher zufolge, der Wahrheit halber um des lieben Friedens willen, von morgen an</i>

Wörter und Wortarten

Verschmelzung von Präposition und Artikel

■ Einige Präpositionen können mit Formen des Artikels zu einer Wortform verschmelzen.	<i>an/in + dem → am/im, bei + dem → beim, an/in + das → ans/ins, von + dem → vom, zu + dem/der → zum/zur</i>
■ In vielen Fügungen und festen Wendungen sind nur die verschmolzenen Formen möglich.	<i>am schönsten sein, zum Tanzen auffordern, im Juli beginnen, aufs Ganze gehen, hinter's Licht führen</i>

■ Konjunktionen (Bindewörter)

Konjunktionen gehören zu den unveränderlichen Wörtern. Sie verbinden Sätze und Teile von Sätzen miteinander. Es gibt nebenordnende Konjunktionen (*und, oder, aber, denn*) und unterordnende Konjunktionen (*weil, obwohl, dass, ob*). Konjunktionen stellen eine bestimmte inhaltliche Beziehung zwischen den verbundenen Sätzen bzw. Satzteilen her. Neben einfachen Konjunktionen wie *oder, aber, ob* gibt es mehrteilige wie z. B. *sowohl – als auch, entweder – oder*.

Unterordnende Konjunktionen	
■ gleichrangige Haupt- und Nebensätze	<i>Es klingelte an der Tür, aber sie machte nicht auf. Wir hoffen, dass es dir gut geht und (dass) dir der Aufenthalt gefällt.</i>
■ Wortgruppen	<i>sowohl in Rom als auch in Paris; durch List oder durch Gewalt;</i>
■ Wörter	<i>auf und ab; arm, aber glücklich; rechts oder links;</i>
■ Wortteile	<i>West- und Osteuropa; be- oder entladen.</i>
Zu den nebenordnenden Konjunktionen gehören <i>als</i> und <i>wie</i> , wenn sie bei den Vergleichsformen des Adjektivs stehen.	<i>Er ist ein besserer Schüler als sein Freund. Heute ist das Wetter nicht so schön wie gestern.</i>

Unterordnende Konjunktionen

■ Unterordnende Konjunktionen wie *dass, weil, nachdem, bis* schließen einen Nebensatz an einen Hauptsatz an; das Verb steht am Ende.

Er konnte nicht glauben, dass das schon die Entscheidung gewesen sein sollte. Es dauerte lange, bis das nächste Tor fiel.

■ *um zu, ohne zu, (an)statt zu* leiten Nebensätze ein, in denen das Verb im Infinitiv steht.

Die Mannschaft kämpfte, um das Spiel herumzureißen. Sie kämpfte, ohne zum Erfolg zu kommen.

Bei den nebenordnenden Konjunktionen unterscheidet man vier Bedeutungsgruppen:	<i>Reihung, Zusammenfassung</i>	<i>und, (so)wie, sowohl – als/wie, sowohl – als auch/wie auch</i>
	<i>verschiedene Möglichkeiten</i>	<i>oder, entweder – oder, bzw. (= beziehungsweise)</i>
	<i>Gegensatz, Einschränkung</i>	<i>aber, (je)doch, allein, sondern</i>
	<i>Grund</i>	<i>denn</i>

Die wichtigsten Bedeutungsgruppen der unterordnenden Konjunktionen sind:	<i>Zeit (temporal)</i>	<i>als, nachdem, bis, während, ehe, bevor, sobald, solange, wenn</i>
	<i>Grund (kausal)</i>	<i>weil, da, zumal</i>
	<i>Zweck (final)</i>	<i>damit, dass, um zu</i>
	<i>Bedingung (konditional)</i>	<i>wenn, falls, sofern, soweit</i>
	<i>Gegensatz (konzessiv)</i>	<i>obwohl, obgleich, obschon, wenn auch</i>
	<i>Art und Weise (modal)</i>	<i>indem, wie, als ob, ohne dass</i>
	<i>ohne eigene Bedeutung</i>	<i>dass, ob</i>

Wörter und Wortarten

■ Interjektionen (Ausrufe-, Empfindungswörter)

Interjektionen stellen eigene, selbstständige Äußerungen dar und stehen im Satz isoliert. Sie kommen vor allem in gesprochener Sprache vor und drücken oft eine Empfindung oder eine Haltung des Sprechers aus (Überraschung, Freude, Überlegen, Zögern, Schreck). Man unterscheidet:

■ Empfindungswörter	<i>ach, ah, au, hurra, igitt, oh</i>
■ Aufforderungswörter	<i>hallo, he, heda, tschüs, dalli, hü, pst</i>
■ Lautnachahmungen	<i>haha, hatschi, miau, kikeriki, peng, klirr</i>
■ Gesprächswörter	<i>hm, ja, aha, genau, richtig, bitte?, was?</i>
■ Antwortpartikeln	<i>ja, nein, doch</i>

Sätze

Sätze sind selbstständige sprachliche Einheiten, aus denen Texte bestehen. Nach Form und Äußerungsabsicht unterscheidet man:

Aussagesätze	
In Aussagesätzen steht die Personalform des Verbs an zweiter Stelle.	<i>Wir fahren heute Nachmittag nach Frankfurt. Stephan kommt heute aus Rostock zurück. Das ist ja toll!</i>
Fragesätze	
Entscheidungsfragen (Antwort: ja/nein) beginnen mit der Personalform des Verbs.	<i>Fährst du zum Zoo? Kann ich auch mitkommen?</i>
Ergänzungsfragen (Antwort: Einzelheiten zu einem Sachverhalt) beginnen mit einem Fragewort.	<i>Womit fahrt ihr denn? Über wen sprecht ihr?</i>
Aufforderungssätze	
Sie beginnen mit der Befehlsform (Imperativ) des Verbs.	<i>Fahr doch endlich! Seid möglichst pünktlich!</i>
Bezieht sich der Sprecher in die Aufforderung mit ein oder siezt er die angesprochene Person, steht das Verb im Konjunktiv I Präsens.	<i>Seien wir doch ganz ehrlich! Seien Sie unbesorgt!</i>
Bei allgemeinen Aufforderungen steht das Verb meist im Infinitiv.	<i>Vor Gebrauch schütteln!</i>

Einfache und zusammengesetzte Sätze

Der Sprecher kann in einfachen Sätzen (Einzelsätzen) oder aber in zusammengesetzten Sätzen sprechen, wenn er komplexe Zusammenhänge ausdrücken will.

Einfacher Satz: Ein einfacher Satz enthält ein – und nur ein – Verb in der Personalform.	<i>Die Straße war sehr befahren. Sie wollte die Straße gerade überqueren. Da schaltete die Ampel auf Rot.</i>
--	---

Sätze

Zusammengesetzter Satz:

Ein zusammengesetzter Satz besteht aus Teilsätzen (meist einem Hauptsatz und mindestens einem Nebensatz).

Die Ampel schaltete auf Rot, als sie gerade die Straße, die sehr befahren war, überqueren wollte.

■ Einfache Sätze

Bauteile des einfachen Satzes sind das Prädikat und die Satzglieder. Die Satzglieder kann man mit der Verschiebe- oder Umstellprobe ermitteln: Alle Wörter, die nur zusammen, als Block, verschoben werden können, bilden ein Satzglied. Satzglieder sind mit Wörtern und Wortgruppen austauschbar, die an der gleichen Stelle im Satz stehen können (Ersatzprobe).

Verschiebeprobe:

<i>Nach einer Weile</i>	<i>kommt</i>	<i>Pauls Schwester.</i>
<i>Pauls Schwester</i>	<i>kommt</i>	<i>nach einer Weile.</i>

Ersatzprobe:

Die Ersatzprobe zeigt, dass ein Satzglied immer nur durch ein Satzglied der gleichen Art ersetzt werden kann.

<i>Pauls Schwester</i>	<i>kommt</i>	<i>nach einer Weile.</i>
<i>Elke</i>	<i>kommt</i>	<i>später.</i>
<i>Sie</i>	<i>kommt</i>	<i>in einer Stunde.</i>

Das Prädikat (die Satzaussage)

Das Prädikat ist das Zentrum des Satzes; mit ihm wird etwas über Gegenstände (Personen oder Sachen) ausgesagt. Es enthält notwendig ein Verb in der Personalform (finites Verb); diese Verbform stimmt nach Person und Zahl mit dem Subjekt, dem Satzgegenstand, überein (**Kongruenz**).

Kongruenz Subjekt – Prädikat	<i>Peter (3. Pers. Sg.) hilft (3. Pers. Sg.) seinem Vater. Wir (1. Pers. Pl.) helfen (1. Pers. Pl.) unseren Freunden.</i>			
Das Prädikat kann einteilig oder mehrteilig sein.	<i>Personalform</i>			<i>Restform (Infinitiv, Part. II)</i>
	<i>Peter</i>	<i>hilft will hat</i>	<i>seinem Vater</i>	<i>– helfen. geholfen.</i>
Zum Prädikat gehört auch die Prädikativergänzung bei Verben wie <i>sein, werden</i> .	<i>Peter wird Arzt. Sein Vater ist schon alt.</i>			

Die Ergänzungen (Subjekt und Objekte)

Die Satzglieder, die das Prädikat »ergänzen«, d. h. zum Satz vervollständigen, nennt man **Ergänzungen** (z. T. auch **Objekte**). Welche Ergänzungen notwendig sind, damit ein grammatisch vollständiger Satz entsteht, hängt vom Verb ab; fast immer ist zumindest ein Subjekt (eine Ergänzung im Nominativ) gefordert.

<p>Subjekt (Satzgegenstand) (Fragewort: wer?/was?):</p> <p>Als Subjekt steht meist ein Substantiv bzw. eine Substantivgruppe oder ein Pronomen. Das Subjekt kann auch aus einem Satz oder einer Infinitivgruppe bestehen.</p>	<p><i>Politik/diese ganze Sache/das interessiert mich nicht. Ob sie kommt/Wann sie kommt, interessiert mich nicht. Sie kennengelernt zu haben, war sehr interessant.</i></p>
<p>Akkusativergänzung (Akkusativobjekt) (Fragewort: wen?/was?):</p> <p>Als Akkusativergänzungen kommen vor allem Substantivgruppen und Pronomen vor, bei bestimmten Verben auch Nebensätze. Einige Verben können nur mit einer »persönlichen« Akkusativergänzung stehen.</p>	<p><i>Der Junge ruft den Hund/die Kinder/ihn. Ich weiß, dass er teilnimmt/was los ist. Mich friert. Es ekelt ihn.</i></p>

Sätze

<p>Dativergänzung (Dativobjekt) (Fragewort: wem?):</p> <p>Als Dativergänzungen kommen fast nur Substantivgruppen und Pronomen vor.</p>	<p><i>Sie hilft ihrem Freund/den wilden Tieren/ ihm.</i></p>
<p>Genitivergänzung (Genitivobjekt) (Fragewort: wessen?):</p> <p>Nur wenige Verben stehen mit einer Genitivergänzung. Sie erscheint als Substantivgruppe oder Pronomen, selten auch als Nebensatz oder Infinitivgruppe.</p>	<p><i>Wir gedenken des Verstorbenen. Er enthielt sich eines Urteils. Er befließigt sich großer Zurückhaltung. Sie vergewissert sich, ob alles in Ordnung ist.</i></p>
<p>Präpositionalergänzung (Präpositionalobjekt) (Präposition + Fragewort):</p> <p>Die Präpositionalergänzung hat – im Unterschied zu adverbialen Ergänzungen – eine feste, nicht austauschbare Präposition. Sie kommt in Form einer Präpositionalgruppe oder eines Präpositionaladverbs vor. Das Präpositionaladverb kann auf einen nachfolgenden Nebensatz verweisen.</p>	<p><i>Die Spieler warten auf den Anpfiff. Sie kümmert sich um die Gäste. Ich denke oft daran.</i></p> <p><i>Er begnügt sich damit, dass er schweigt.</i></p>
<p>Adverbiale Ergänzungen</p> <ul style="list-style-type: none">■ Raumergänzung (Fragewort: wo?, wohin?, woher?):■ Zeitergänzung (Fragewort: wann?, wie lange?):	<p><i>Sein Onkel wohnt in Bremen/ fährt dorthin/kommt aus München.</i></p> <p><i>Das Unglück geschah frühmorgens. Die Sitzung dauerte drei Stunden.</i></p>
<p>Prädikativergänzung (Prädikatsnomen) (Fragewort: was?, wie?):</p> <p>Eine Prädikativergänzung haben bedeutungsarme Verben wie <i>sein, werden, bleiben</i>. Sie erscheint hauptsächlich als Substantiv oder Adjektiv (bzw. als entsprechende Wortgruppe).</p>	<p><i>Inge ist/wird/bleibt Vorsitzende (des Vereins). Sie war schon immer (sehr) tüchtig.</i></p>

Angaben (Umstandsangaben/adverbiale Bestimmungen)

Der Sprecher kann in einen Satz, in dem alle notwendigen Rollen besetzt sind, zusätzlich Angaben einfügen, die das Verb oder den ganzen Satz genauer bestimmen. Im Gegensatz zu den adverbialen Ergänzungen, die vom Verb gefordert werden und notwendige Satzglieder sind, handelt es sich bei den adverbialen Angaben um freie Satzglieder. Sie kommen als Adverbien und Präpositionalgruppen vor, sehr häufig auch in Form von Sätzen (Adverbialsätzen). Man unterscheidet grob vier Hauptgruppen von Angaben:

Raumangaben (Lokalangaben) Ort, Erstreckung (wo?, wie weit?)	<i>Sie traf ihn auf dem Markt. Er ist den ganzen Weg zu Fuß gegangen.</i>
Zeitangaben (Temporalangaben) Zeitpunkt, Dauer, Häufigkeit (wann?, wie lange?, wie oft?)	<i>Heute regnet es. Gestern hat es den ganzen Tag geregnet. Das sagst du jetzt zum dritten Mal.</i>
Angaben des Grundes (Kausalangaben) Grund, Bedingung, Zweck u. Ä. (warum?, wozu?, ...)	<i>Die Straße ist wegen Bauarbeiten gesperrt. Bei Regen findet das Konzert im Saal statt. Wir fahren zur Erholung ans Meer. Er ging trotzdem zur Arbeit.</i>
Angaben der Art und Weise (Modalangaben) Qualität, Grad, Mittel u. Ä. (wie?, wie sehr?, womit?, ...) Bestimmte Modalangaben beziehen sich nicht auf das Geschehen, sondern geben eine Einschätzung oder Bewertung des Sprechers wieder.	<i>Er singt laut und falsch. Das hat uns ziemlich/sehr geärgert. Sie brät alles mit Öl. Er kommt vielleicht später noch. Hoffentlich ist niemand verletzt. Unsere Mannschaft hat leider verloren.</i>

Die Wortstellung

Die Bedeutung eines Satzes ergibt sich aus seinen einzelnen Teilen und ihrer Anordnung (Wortstellung). Mit Wortstellung ist nicht die Stellung einzelner Wörter, sondern die **Satzgliedstellung** und die Stellung des Prädikats gemeint.

Sätze

Im Unterschied zu anderen Sprachen hat das Deutsche eine relativ freie Wortstellung. Vor der Personalform des Verbs im Aussagesatz kann jedoch immer nur ein Satzglied stehen.

*Heute liefert die Spedition die neuen Möbel an.
Die Spedition liefert heute die neuen Möbel an.
Die Spedition liefert die neuen Möbel heute an.*

Die Stellung des Prädikats und die Satzklammer

Im einfachen Aussagesatz steht als zweites Satzglied die Personalform (finite Form) des Verbs. Ändert man die Zweitstellung der Personalform des Verbs im Satz, verändert sich auch die Satzart.

	Fragesatz Aufforderungssatz	Aussagesatz	Nebensatz
Spitzenstellung	<i>Kommt Elke später? Komm später, Elke!</i>		
Zweitstellung		<i>Elke kommt später.</i>	
Endstellung			<i>(Ich vermute,) dass Elke später kommt.</i>

Man nennt die auseinandertretenden Prädikatsteile die **Satzklammer (Verbklammer)**. In Nebensätzen besteht sie aus der einleitenden Konjunktion und dem Prädikat.

*Ist er heute wieder nicht erschienen?
... weil er heute wieder nicht erschienen ist.*

Zusammengesetzte Sätze

Ein zusammengesetzter Satz besteht aus zwei oder mehr Teilsätzen, die nebenordnend (in einer Satzreihe) oder unterordnend (in einem Satzgefüge) miteinander verknüpft sein können.

<ul style="list-style-type: none"> ■ Nebenordnung ■ Unterordnung 	<p><i>Sie war krank, deswegen konnte sie nicht kommen.</i></p> <p><i>Weil sie krank war, konnte sie nicht kommen.</i></p>
<p>Satzreihe Eine Satzreihe besteht aus zwei oder mehreren Hauptsätzen.</p> <p>Satzteile, die den aneinandergereihten Sätzen gemeinsam sind, können im angeschlossenen Satz (manchmal auch im ersten Satz) weggelassen werden.</p>	<p><i>Am Sonntag fuhren wir nach Frankfurt, denn wir wollten zum Flughafen. Wir kamen um 15 Uhr an und gerade landete die Maschine aus München. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.</i></p> <p><i>Er geht auf das Gymnasium und sein Bruder geht auf die Realschule. – Er geht auf das Gymnasium und sein Bruder auf die Realschule.</i></p>
<p>Satzgefüge Ein Satzgefüge besteht aus einem Hauptsatz und mindestens einem Nebensatz.</p> <p>Kommen mehrere Nebensätze im Satzgefüge vor, kann es verschiedene Stufen und Grade der Unterordnung geben.</p> <p>Dem Hauptsatz können auch zwei oder mehrere gleichrangige Nebensätze untergeordnet sein.</p>	<p><i>Am Sonntag fuhren wir nach Frankfurt, weil wir zum Flughafen wollten.</i></p> <p><i>Der Fahrer des Unfallwagens hatte zu spät gebremst, weil er glaubte, dass er Vorfahrt vor dem Wagen, der von links kam, hätte.</i></p> <p><i>Er ging nach Hause, weil es schon spät war und weil er noch zu tun hatte.</i></p>

Grundsätzlich gibt es drei Möglichkeiten der Stellung von Nebensätzen im Verhältnis zum Hauptsatz:

<ul style="list-style-type: none"> ■ vorangestellt ■ nachgestellt ■ eingeschoben 	<p><i>Wer einmal hier gewesen ist, kommt immer wieder.</i></p> <p><i>Ich will wissen, was hier gespielt wird.</i></p> <p><i>Die CD, die du mir geschenkt hast, gefällt mir.</i></p>
---	---

Nebensätze

Nebensätze sind unselbstständige Teilsätze. Sie können nur zusammen mit dem Hauptsatz, dem sie untergeordnet sind, eine Äußerung bilden. Nebensätze vertreten unterschiedliche Satzteile des übergeordneten Satzes; danach

Sätze

unterscheidet man **Ergänzungssätze**, **Adverbialsätze** und **Attributsätze**. Sie kommen in verschiedenen Formen vor:

<ul style="list-style-type: none"> ■ Konjunktionalsatz (Einleitungswort: unterordnende Konjunktion) 	<p><i>Es ist nicht sicher, ob er spielen kann. Wenn es regnet, fällt das Spiel aus.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Relativsatz (Einleitungswort: Relativpronomen) 	<p><i>Siehst du den Mann, der dort arbeitet?</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ indirekter Fragesatz, ω-Satz (Einleitungswort: ω-Wort) 	<p><i>Ich habe gesagt, was ich weiß.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Satz mit Verbzweitstellung 	<p><i>Er behauptet, er sei krank.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Infinitivgruppe 	<p><i>Ich freue mich, euch wiederzusehen.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Partizipialgruppe 	<p><i>Vor Anstrengung keuchend konnte er ...</i></p>

Ergänzungssätze

Ergänzungssätze vertreten ein notwendiges Satzglied, eine Ergänzung, des Hauptsatzes. Man unterscheidet Subjektsätze und Objektsätze. Am häufigsten kommen Objektsätze in der Funktion eines Akkusativobjekts (einer Akkusativergänzung) vor.

Funktion des Nebensatzes	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Subjekt (wer oder was?) 	<p><i>Dass du mich besuchen willst, freut mich. Ob er kommt, ist völlig ungewiss.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Akkusativergänzung (wen oder was?) 	<p><i>Er sagt, dass er krank sei. Ich weiß, wo sie wohnt. Sie beschloss, eine Pause zu machen. Er sagte, Peter sei krank. Ich glaube, sie wohnt in Berlin.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Genitivergänzung (wessen?) 	<p><i>Peter rühmt sich, dass er unschlagbar sei. Peter rühmt sich unschlagbar zu sein.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Dativergänzung (wem?) 	<p><i>Sie hilft nur, wem sie helfen will.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Präpositionalergänzung 	<p><i>Er kümmert sich darum, dass nichts verloren geht.</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ Prädikativergänzung 	<p><i>Peter ist [das], was er schon immer war.</i></p>

Adverbialsätze

Ein Adverbialsatz liegt vor, wenn eine adverbiale Angabe (Umstandsangabe) in Form eines Satzes auftritt. Man unterscheidet:

Temporalsätze	
Die Zeitform des Verbs und bestimmte Konjunktionen zeigen an, ob das Geschehen des Nebensatzes	
<ul style="list-style-type: none"> vor dem Hauptsatzgeschehen liegt (Vorzeitigkeit: <i>nachdem, als, seit[dem]</i>); 	<i>Nachdem er die Bestellung zusammengestellt hat, füllt er den Lieferschein aus.</i>
<ul style="list-style-type: none"> parallel zum Hauptsatzgeschehen abläuft (Gleichzeitigkeit: <i>als, während, wenn, wie, sobald, solange</i>); 	<i>Als er das Fenster öffnete, verursachte er einen gewaltigen Durchzug.</i>
<ul style="list-style-type: none"> nach dem Hauptsatzgeschehen abläuft (Nachzeitigkeit: <i>bevor, ehe, bis</i>). 	<i>Bevor wir verreisen, müssen wir noch manches erledigen.</i>
Kausalsätze (Begründungssätze)	
Kausalsätze werden mit <i>weil</i> oder <i>da</i> eingeleitet.	<i>Er kann nicht kommen, weil er keine Zeit hat. Da er verreist war, konnte er nicht kommen.</i>
Konditionalsätze (Bedingungssätze)	
Konditionalsätze werden vor allem mit <i>wenn</i> und <i>falls</i> eingeleitet.	<i>Wenn das wahr ist, dann müssen wir uns beeilen. Falls die Tür geschlossen ist, geh durch den Hof.</i>
Konzessivsätze (Einräumungssätze)	
Konzessivsätze werden mit <i>obwohl, obgleich, obschon, wenn auch</i> eingeleitet.	<i>Obwohl/Obgleich er nur wenig Zeit hatte, kam er. Sie geht ins Büro, obwohl/obgleich sie krank ist.</i>
Konsekutivsätze (Folgesätze)	
Konsekutivsätze stehen immer hinter dem Hauptsatz; einleitende Konjunktion ist vor allem (<i>so</i>) <i>dass</i> .	<i>Sie sangen, dass sie heiser wurden. Die Sonne blendete ihn, sodass er nichts sah.</i>

Sätze

Finalsätze (Absichtssätze)	
Finalsätze werden meist mit <i>damit</i> oder <i>um zu</i> + Infinitiv eingeleitet.	<i>Er beeilte sich, um pünktlich zu sein.</i>
Modalsätze	
Modalsätze sind Nebensätze, die die Art und Weise, auch das Mittel oder die Begleitumstände einer Handlung erläutern; die typische Konjunktion ist <i>indem</i> . Zu den Modalsätzen zählen auch Vergleichssätze.	<i>Er begrüßte ihn, indem er sich verbeugte. Er machte sich bemerkbar, indem (dadurch, dass) er schrie. Er ist so groß, wie sein Vater ist.</i>

Attributsätze

Ein Attributsatz ist ein Nebensatz, der nicht ein ganzes Satzglied, sondern nur einen Teil, und zwar ein Attribut (Beifügung), vertritt.

Relativsatz	
Der Relativsatz ist die wichtigste Form des Attributsatzes; er wird durch ein Relativpronomen eingeleitet, das in grammatischem Geschlecht und Zahl mit dem Bezugswort des Hauptsatzes übereinstimmt und sich im Fall (Kasus) nach dem Verb des Relativsatzes richtet; der Relativsatz steht unmittelbar hinter dem Bezugswort.	<i>der (Subjekt) dort steht.</i>
	<i>Ich kenne</i> <i>dem (Dativergänzung) Gaby gerade zulächelt.</i>
	<i>den Mann</i> <i>den (Akkusativergänzung) du mir gezeigt hast.</i>
	<i>nicht,</i> <i>mit dem (Präpositionalergänzung) Eva spricht.</i>
Manche Relativsätze drücken einen neuen Gedanken aus, der sich auf den gesamten im Hauptsatz genannten Sachverhalt bezieht (weiterführender Relativsatz).	<i>Wir wollten unsere Lehrerin besuchen, die aber nicht zu Hause war. Ich komme aus der Stadt, wo ich Zeuge eines Unglücks gewesen bin.</i>

Andere Formen des Attributsatzes

Bezugswort ist oft eine Substantivbildung von einem Verb; es kommen die gleichen Formen wie bei Ergänzungssätzen vor.

Mein Entschluss, das Spiel abubrechen, stand fest.

Die Vermutung lag nahe, dass der Spion zu den engsten Mitarbeitern des Ministers gehörte.

Seine Behauptung, er sei zu Hause gewesen, trifft nicht zu.

